

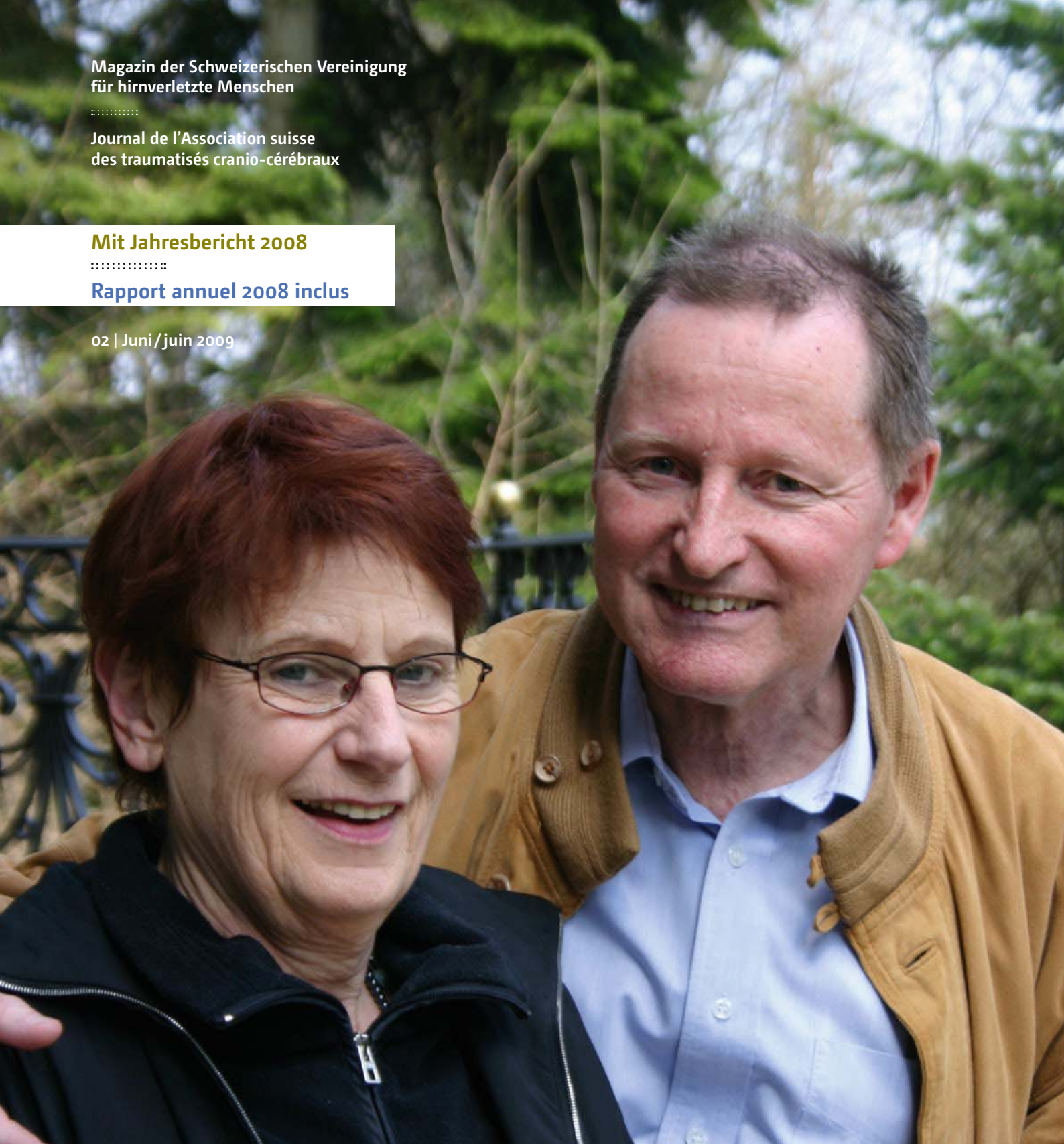
Magazin der Schweizerischen Vereinigung  
für hirnerkrankte Menschen

Journal de l'Association suisse  
des traumatisés crâniocérébraux

Mit Jahresbericht 2008

Rapport annuel 2008 inclus

02 | Juni/juin 2009



**FRAGILE  
SUISSE**

## Ehepaar B.: Neue Rollenverteilung seit Hirnblutung

PEBITA: Wichtige Ergebnisse für Schädel-Hirn-Trauma-Patienten

Le couple B.: L'hémorragie cérébrale  
à l'origine d'une redistribution des rôles

PEBITA: Des résultats importants  
pour les traumatisés crâniocérébraux

# Editorial

**Kurz und bündig:** Elisabeth Fischbacher, die Geschäftsleiterin von FRAGILE Suisse, hat es bereits angekündigt – die finanziellen Mittel sind knapp, also müssen wir Arbeitsabläufe und Kommunikationsmittel straffen.

**Gesagt, getan:** Neu integriert FRAGILE Suisse deshalb den Jahresbericht in das Magazin. Die wichtigsten Ergebnisse von 2008 und Rückblicke aufs vergangene Jahr lesen Sie zusammengefasst ab Seite 17. Wer detaillierte Auskunft wünscht, kann die vollständige Jahresrechnung online herunterladen oder über das Sekretariat von FRAGILE Suisse bestellen.

**Wegweisend:** Nach einem schweren Schädel-Hirn-Trauma muss den psychologischen Folgen und dem familiären Umfeld mehr Beachtung geschenkt werden – das beweist die Studie PEBITA. Lesen Sie auf Seite 6 mehr über das wichtige Projekt, das von FRAGILE Suisse unterstützt wird.

**Nicht aufgeben? Never give up!** Daniel Albrechts Lebensmotto und seine Shirt-Aktion motiviert. Und ganz in diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen beschwingten Sommer.

Herzlich,  
Verena Paris

.....

**Clair et net:** Elisabeth Fischbacher, directrice de FRAGILE Suisse l'avait déjà annoncé: les moyens financiers étant serrés, il nous faut revoir et corriger les processus de travail et les moyens de communication.

**Aussitôt dit, aussitôt fait:** Dorénavant, le rapport annuel de FRAGILE Suisse sera intégré au journal. Vous trouverez une synthèse des résultats 2008 les plus importants et un regard sur l'année écoulée à partir de la page 17. Si vous souhaitez de plus amples informations, vous pouvez télécharger l'intégralité des comptes annuels en ligne ou les demander auprès du Secrétariat de FRAGILE Suisse.

**Un exemple à suivre:** Après un grave traumatisme crânio-cérébral, il faut accorder plus d'importance encore aux conséquences psychologiques et à l'environnement familial: c'est ce que nous confirme l'étude PEBITA. Vous trouverez plus d'informations sur ce projet important soutenu par FRAGILE Suisse à la page 14.

**Ne jamais perdre espoir! Never give up!** La devise de Daniel Albrecht et son action de vente de t-shirts traduisent un grand optimisme. Il ne nous reste ainsi plus qu'à vous souhaiter un agréable été plein de joie de vivre!

Cordialement vôtre,  
Verena Paris

**Das Magazin von FRAGILE Suisse erscheint vier Mal jährlich.**

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:** Juli 2009.

.....

**Le journal de FRAGILE Suisse paraît quatre fois par an.**

**Délai pour la remise des prochaines contributions rédactionnelles:** juillet 2009.



Verena Paris, Kommunikationsverantwortliche von FRAGILE Suisse, im T-Shirt von Daniel Albrecht. Der Skirennfahrer spendet den Erlös der verkauften Shirts zugunsten von FRAGILE Suisse und Pro Integral.

.....

Verena Paris, responsable des relations publiques auprès de FRAGILE Suisse, avec le t-shirt de Daniel Albrecht. Le skieur offre la produit de la vente des t-shirts à FRAGILE Suisse et Pro Integral.

**Titelbild Couverture** Foto: Verena Paris

**Herausgeberin Editrice**

FRAGILE Suisse, CH-8006 Zürich

**Redaktion Rédaction**

Verena Paris (Leitung), paris@fragile.ch/  
Carine Fluckiger (Romandie)

**Übersetzungen Traductions**

Textrans, Liardon/La Traductrice, Ursula Haery

**Gestaltung Graphisme**

Frau Schmid, Visuelle Gestaltung, Zürich

**Auflage Tirage** 33 000

**Druck Impression** bc medien ag, Stollenrain 17,  
4144 Arlesheim

peter.hollenstein@bcmedien.ch, Tel. 061 416 16 16

**Abonnement Abonnement**

CHF 10.– pro Jahr, im Spenden- bzw.

Mitgliederbeitrag inbegriffen./

CHF 10.– par an, inclus dans le don ou dans la cotisation de membre.

**Inserate Annonces**

Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien,  
Förrlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich

Tel. 043 444 51 09, Fax 043 444 51 01

info@fachmedien.ch

.....

**© 2009, FRAGILE Suisse**

Schweizerische Vereinigung

für hirnverletzte Menschen /

Association suisse

pour les traumatisés crânio-cérébraux

Beckenhofstrasse 70, CH-8006 Zürich

Tel. 044 360 30 60, Fax 044 360 30 66

www.fragile.ch, mail@fragile.ch

**Spendenkonto FRAGILE Suisse** PC 80-10132-0

**ISSN** 1660-7813



Ex-Miss-Schweiz Tanja Gutmann, 32, arbeitet als Moderatorin und Schauspielerin. Auf dem Lokalsender «Tele Bärn» ist sie für die News-Sendungen verantwortlich. Sie ist seit sechs Jahren Patronatsmitglied von FRAGILE Suisse.

Seit meinem Miss-Schweiz-Jahr habe ich mich sozial engagiert – ich habe zusammen mit der Stiftung Wunderlampe Wünsche erfüllt und war Botschafterin für AHA, Zentrum für Allergie, Haut und Asthma, weil ich selber als Kind Asthma hatte.

Im Dezember 2002 fand man bei mir einen Hirntumor und ich musste sofort operiert werden. Diese Erfahrung hat mich sehr geprägt. Ich habe zwar gelernt, damit umzugehen, aber ich bin gleichzeitig auch sensibler geworden – für andere Menschen und ihre Geschichten.

Damals klopfte FRAGILE Suisse bei mir an – ich bin als Gast zu Treffen von Selbsthilfegruppen eingeladen worden. Dort habe ich von meinen Erfahrungen erzählt, beeindruckt haben mich aber auch die Betroffenen. Ihre Schicksale, die Offenheit, wie sie mit ihrer Hirnverletzung umgehen, das hat mich sehr berührt. Mir wurde bewusst, dass ich wirklich Glück gehabt habe. Und mir wurde auch klar, wie wichtig die Rolle von FRAGILE Suisse und die Selbst-

hilfgruppen für betroffene Menschen sein können.

Nur ein Jahr nach meiner Operation erlitt mein Vater einen Hirnschlag. Das war nochmals eine einschneidende Erfahrung. Es war fast schwieriger für mich, auf dieser Seite zu stehen – nicht selbst davon betroffen zu sein, sondern die Machtlosigkeit akzeptieren zu müssen.

In dieser Situation habe ich gemerkt, dass FRAGILE Suisse nicht nur für Betroffene sondern auch für Angehörige sehr wichtig sein kann.

Ich unterstütze FRAGILE Suisse, weil ich einen engen Bezug zum Thema habe. Ich finde es wichtig, dass es eine Organisation gibt, an die sich hirnverletzten Menschen wenden können.

Herzlich,  
Tanja Gutmann

## Inhalt

Was so plötzlich begann hat lebenslange Folgen.....	4
Eine Brücke zu besserer Lebensqualität.....	6
Kurz und Hirn.....	9
Helpline: Versicherung.....	10
Blanca Bolinger scheidet als Präsidentin.....	15
<b>Jahresbericht</b>	
Kommentar der Co-Präsidenten.....	17
Menschen im Mittelpunkt.....	18
Beratung und Helpline.....	21
Begleitetes Wohnen.....	22
Selbsthilfe und Treffpunkte.....	23
Die 11 Regionalen Vereinigungen.....	24
Kommunikation und Fundraising.....	27
Jahresrechnung 2008.....	28
Anhang (Ergänzter Auszug der konsolidierten Rechnung).....	31
Kontakte.....	32

## Sommaire

Helpline: Assurance.....	10
Le cerveau en bref.....	11
D'un jour à l'autre, la vie n'est plus la même. Et ce pour toujours.....	12
Un pont vers une meilleure qualité de vie.....	14
Hommage à Anab Bonard.....	15
<b>Rapport annuel 2008</b>	
Le mot des coprésidents.....	17
L'être humain au premier plan.....	19
Académie FRAGILE Suisse.....	20
Cours et formations.....	20
L'aide-conseil de la Helpline.....	21
Accompagnement à domicile.....	22
Entraide et lieux de rencontre.....	23
Les 11 associations régionales.....	24
Communication et récolte de fonds.....	27
Comptes annuels 2008.....	28
Annexe (extrait plus complet des comptes consolidés).....	31
Contacts.....	32

# Was so plötzlich begann, hat lebenslange Folgen

Text und Fotos: Verena Paris

**Roland B. war Berufsmilitär und betreute zuletzt Projekte für alle Truppengattungen der Schweizer Armee – für das Heer und die Luftwaffe. Eine Hirnblutung schleuderte ihn mit 51 Jahren weit weg vom ausgefüllten Berufsalltag. Doch er kämpfte sich zurück, arbeitete wieder Teilzeit – bevor er von epileptischen Anfällen erneut gebremst wurde. Stark ist hingegen die Beziehung zu seiner Frau, zur Familie geblieben. Heute ist er frühpensioniert und findet Freiräume und Freundschaften in Kursen für hirnerkrankte Menschen von FRAGILE Suisse.**

Als Führungsperson war Roland B. in der ganzen Schweiz unterwegs, sein Terminkalender stets voll.

Am 14. Mai 2001 stand ihm – wie so oft – ein Sitzungsmarathon bevor. Am Vormittag leitete er eine Konferenz in Bern, am Nachmittag in der Kaserne Bremgarten. Er hielt ein Referat, als ihm plötzlich ein unerträglicher Stich im Kopf beinahe den Atem raubte. Gleichzeitig verschwanden die Teilnehmer aus seinem Sichtfeld, die an der rechten Tischseite sass. «Ich wusste überhaupt nicht, was mit mir los war», erzählte der heute 59-Jährige. Trotz immenser Kopfschmerzen stand er die Sitzung durch. Mühsam schleppte er sich zum Auto, setzte sich hinters Steuer und realisierte, dass er den Verkehr auf einer Seite nicht mehr wahrnahm. Er rief seine Frau an. Diese riet ihm zu einer Pause, zu einem Kaffee. «Er erzählte mir nur von den

Kopfschmerzen. Dass er auf der rechten Seite nichts mehr sah, davon erwähnte er nichts.» Marianna B. ist gelernte medizinische Laborantin und dachte beim Anruf an eine Migräne. Roland B. schaffte es bis zur nächsten Arztpraxis – der Arzt reagierte richtig und organisierte den Transport ins Spital. Die Computertomografie führte zur Diagnose: Hirnblutung.

## Lange Zeit der Rekonvaleszenz

Roland B. wurde operiert. Wenige Wochen später sei er entlassen worden, erinnert er sich: «Der Chirurg sagte mir, dass ich in drei Monaten wieder arbeiten kann.» Diese Prognose motivierte Roland B.: «Ich habe extrem gerne gearbeitet.»

Doch irgendwie kam Roland B. nicht richtig in Schwung. «Es war eine lange Zeit der Rekonvaleszenz», erinnert sich Marianna B. Viele Freunde und Bekannte

meldeten sich, aber Roland B. hatte nicht die Kraft zu antworten – weder per Mail, noch per Telefon. Marianna B. stellte an ihrem früher aktiven, entscheidungsfreudigen Mann auch andere, kleine Veränderungen fest. Er habe beispielsweise oft nur zögerlich geantwortet, ohne die Frage richtig verstanden zu haben. «Er schrieb «Ro», dann folgte eine grosse Lücke und irgendwann setzte er noch «land» hinzu», Marianna B. besprach diese beunruhigenden Beobachtungen mit dem Hausarzt. Roland B. wurde an eine Neurologin verwiesen, die massive neurologische Defizite feststellte. Sie verordnete nicht nur entsprechende Therapien, sondern auch eine längere Arbeitsunfähigkeit.

## Mit aller Kraft zurück in der Arbeitswelt

Seine Arbeit hätte der Berufsunteroffizier eigentlich im neuen Jahr wieder aufnehmen wollen. Doch am 30. Dezember 2001 «tauchte er ab», wie seine Frau Marianna erzählt. Der Vater von drei erwachsenen Kindern erlitt einen epileptischen Anfall und musste Silvester und Neujahr im Spital verbringen. Nachdem er Medikamente gegen Epilepsie erhielt, konnte er – endlich – an seinen Arbeitsplatz zurückkehren. Wenigstens in einem Teilzeitpensum.

Einige Zeit später – wieder während einer Sitzung am Arbeitsplatz – erlitt er einen zweiten epileptischen Anfall. Obwohl seine Arbeitskollegen professionell und sehr rücksichtsvoll reagierten, liess sich Roland B. stark von diesem Vorfall



Die Rollen haben sich verändert», ist sich das Ehepaar B. bewusst. Aber Roland und Marianna sind diese Umstellung zusammen angegangen und arbeiten immer noch daran: «Kommunizieren ist wichtig!»

verunsichern. In beider Hinsicht: Sowohl privat als auch beruflich. Von einem dritten Anfall wurde er während einem Besuch bei Verwandten überrascht.

Danach begann ein schmerzhafter Prozess. Roland B. wurde von seinem Arbeitgeber zum Gespräch eingeladen. Ihm wurde nahe gelegt, mit dem Arbeiten aufzuhören. «Das konnte ich nicht so einfach hinnehmen.» Wenn er von seinem Job erzählt, spürt man heute noch seine Begeisterung für die Arbeit. Während seiner 26-jährigen Militärkarriere war er stets mit Leib und Seele dabei. Der Berufsunteroffizier hat viel geleistet, einiges bewirkt. Erst nach langem Nachdenken konnte der damals 54-Jährige in die frühzeitige Pensionierung einwilligen. «Ich musste einsehen, dass es einfach nicht mehr ging. Es wäre zu riskant gewesen.»

## «Ohne meine Frau wäre es nicht gegangen.»

**FRAGILE Suisse: Sie haben einer frühzeitigen Pensionierung zugestimmt. Sie erzählen sehr gefasst von dieser Entscheidung. War es immer so?**

Roland B. schluckt ein-, zweimal schwer: Eigentlich dachte ich, ich habe es überwunden. Aber dieses Gespräch bringt mich doch sehr durcheinander. Es tut weh. Die Wunde ist zwar verheilt, aber die Narben spüre ich in solchen Momenten ganz deutlich.

Marianna B.: Manchmal denke ich, dass wir es immer noch nicht ganz akzeptiert haben. Es ist zwar schön, dass er zuhause ist. Aber auf der anderen Seite ist es nicht mehr dasselbe wie früher.

**Hat sich Ihr soziales Umfeld verändert?**

Marianna B.: Unsere Freunde reagieren gut. Sie akzeptieren, dass Roland schneller müde wird, oft nachfragen muss oder sich nicht immer einbringt bei Gesprächen. Menschen die das nicht akzeptieren konnten, zählen nicht mehr zu unseren Freunden.

Roland B.: Auch unsere Kinder haben akzeptiert, dass ich komplizierter geworden bin. Dass ich nicht mehr so rasch aufnehmen kann und vielleicht 7mal nachfragen muss, bevor ich es verstehe.

**Haben sich die Rollen neu verteilt in Ihrer Beziehung?**

Roland B.: Ganz am Anfang wäre es ohne meine Frau gar nicht gegangen. Und auch noch heute – ich muss es ehrlich sagen – ist sie gefordert. Ich akzeptiere, dass meine Frau eine stärkere Kraft geworden ist, eine stärkere Rolle spielt. Ganz eindeutig. Obwohl – sie hat auch früher viel Verantwortung getragen, sie war oft alleine mit den Kindern. Aber heute ist es einfach anders.

**Wie gehen Sie damit um, Marianna B.?**

Marianna B.: Manchmal vielleicht nicht ganz so geduldig, wie ich es von mir erwarten würde. Aber manchmal denke ich auch, dass ich ihn mehr herausfordere, wenn ich nicht immer alles akzeptiere.

**Welche Freiräume beanspruchen Sie für sich ganz alleine?**

Marianna B.: Ich gehe jeden Mittwoch meine Enkel hüten – manchmal kommt Roland zwar auch mit, aber das frühe Aufstehen bekommt ihm nicht. Dann pflege ich regelmässig meine Hobbys: Ich tanze, jogge, nehme an Kursen teil und fahre ab und zu sogar alleine in die Ferien. Ich sag dann: Du warst früher monatelang weg, jetzt lass ich dich auch mal für eine Woche allein.

Auch Roland B. hat Wege gefunden und schafft sich eigene Freiräume. Dank den Kursen der Académie FRAGILE Suisse geniesst er «wohldosierte» Abwechslung, pflegt Freundschaften – und profitiert. «Dank dem Gedächtnistrainingskurs von FRAGILE Suisse sind wir auf Sachen gestossen, die effektiv nicht stimmen», erzählt Marianna B. und ihr Mann formuliert ein Beispiel: «Wenn ich von der Gedächtnistrainerin zwei Sachen miteinander erhalte – sie stellt die Frage mündlich und teilt eine Zeichnung dazu aus – dann halte ich die Zeichnung in der Hand und studiere endlos, was ich damit machen soll.» Zwei Aufträge zur selben Zeit, das ist heute für Roland B. einer zuviel. Die Kapazität reicht nicht für beides.

Positives für den Alltag bringt auch der Kochkurs, der von FRAGILE Suisse speziell für hirnerkrankte Menschen angeboten wird. Dort sorgt Ernährungsberaterin Maja Muralt für das richtige Tempo – Lernen und Geniessen sind die wichtigsten Zutaten. «Für mich ist es jeweils eine grosse Herausforderung, das Rezept überhaupt zu verstehen», erklärt Roland B. Das hindert Maja Muralt aber nicht, sich mit den hirnerkrankten Teilnehmenden auch

an anspruchsvolle Kompositionen zu wagen. Und trotzdem: Ein ganz gewöhnlicher Kochkurs ist es eben doch nicht. «Man sieht, dass auch die anderen mit einer Hirnverletzung leben, sich arrangieren müssen», erklärt Hobbykoch Roland B. Seit zwei Jahren besucht er diesen Kurs regelmässig und überrascht seine Frau auch manchmal zuhause mit einem selbstgebackenen Kuchen.

Kleine Geschenke erhalten ja schliesslich die Freundschaft – und auch die Beziehung. Die Hirnblutung hat die Leistungs- und die Konzentrationsfähigkeit von Roland B. zwar reduziert, sein Wesen aber nicht verändert. Er ist ein herzenguter Partner, ein hochanständiger Mann. Marianna und Roland B. pflegen einen liebevollen Umgang, begegnen einander mit Respekt. Sie haben die Hürden, die die Hirnblutung mit sich gebracht hat, zusammen gemeistert. «Es ist wichtig, dass man miteinander reden kann», findet Marianna B.: «Dass man seine Meinung sagen und gemeinsame Lösungen suchen kann.» Und der pensionierte Berufsunteroffizier ergänzt die Aussage seiner Frau: «Und schliesslich ist die Familie als Ganzes – zusammen mit den Kindern – der entscheidende Träger. Das ist mir noch bewusster geworden.»



Seit zwei Jahren besucht Roland B. den Kochkurs für hirnerkrankte Menschen und profitiert nicht nur von feinen Rezepten: «Ich schätze es sehr, mich mit anderen Betroffenen auszutauschen.»

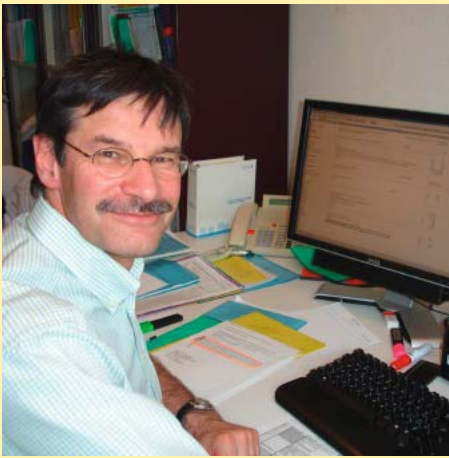
Kochkurse für hirnerkrankte Menschen werden in Bern und Zürich angeboten. Weitere Informationen erhalten Sie über Académie FRAGILE Suisse:

➔ **Telefon 044 360 26 90**

**E-Mail [afs@fragile.ch](mailto:afs@fragile.ch)**

# Eine Brücke zu besserer Lebensqualität

Text: Carine Fluckiger Fotos: zur Verfügung gestellt



«PEBITA möchte die medizinischen mit den psychologischen Aspekten verknüpfen», erklärt Dr. Bernhard Walder.



Verbesserte und präzise, wissenschaftliche Daten zum Schädel-Hirn-Trauma bilden die Grundlage.

Das PEBITA-Forschungsnetzwerk hat sein Projekt vor kurzem auf die Kantone der Deutschschweiz ausgeweitet und bei dieser Gelegenheit bereits erste Ergebnisse präsentiert. FRAGILE Suisse ist ein Partner der ersten Stunde bei diesem landesweiten und für die Zukunft von Trauma-Patienten wichtigen Projekt. Neuropsychologischen Folgen und dem familiären Umfeld nach einem schweren Schädel-Hirn-Trauma soll künftig mehr Beachtung geschenkt werden. Und das entspricht genau der Philosophie von FRAGILE Suisse.

Es gibt Themen, die auf den ersten Blick recht abstrakt erscheinen, die aber für das Schicksal der Patienten von ganz unmittelbarer Bedeutung sind. Dazu gehört auch die Studie, die derzeit von einer ganzen Reihe von Ärzten und Psychologen unter der Leitung von Dr. Bernhard Walder, leitender Arzt der Abteilung für Anästhesie der Universitätsklinik Genf, durchgeführt wird.

PEBITA steht für Patient-relevant Endpoints after Brain Injury from Traumatic Accidents. Das Forschungsprojekt wurde vor etwa zehn Jahren von drei Ärzten ins Leben gerufen: Dr. Walder in Genf, Dr. Joseph Osterwalder in St. Gallen und Prof. Reto Stocker in Zürich. Es basiert auf drei grundlegenden Feststellungen:

1. Es existieren keine allgemeinen Statistiken über die Häufigkeit des Auftretens schwerer Schädelhirntraumata (SHT) in unserem Land.
2. Die bisher zu diesem Thema erschienenen Studien sind vor allem Kurzzeitstudien ohne Langzeitresultate.
3. Die aktuellen Indikatoren zur Einschätzung der Folgen eines schweren SHT sind im Wesentlichen auf den physischen Aspekt ausgerichtet. Dabei werden zwei für die Lebensqualität sowie für die soziale und berufliche Wiedereingliederung der Patienten entscheidende Aspekte vernachlässigt: die neuropsychologischen Folgeschäden einerseits, und der familiäre Kontext und seine Entwicklung andererseits.

## Erste Zahlen

In der Schweiz erleiden jedes Jahr etwa 700 Personen ein schweres Schädel-Hirn-Trauma (SHT).

Diese schweren SHT machen etwa 10% aller SHT aus.

Die schweren SHT sind in nahezu 40% der Fälle durch Verkehrsunfälle bedingt. 25% derer sind durch Stürze und Haushaltsunfälle bedingt.

Ein Drittel der Patienten mit schwerem SHT verstirbt innerhalb von zwei Wochen nach dem Trauma.

Etwa 20% der Patienten durchlaufen allgemeine Spitäler.

Etwa 50% der Patienten weisen möglicherweise vermeidbare sekundäre Hirnschäden auf.

→ [www.pebita.ch](http://www.pebita.ch)

## Den Dialog zwischen Medizin und Psychologie herstellen

Das PEBITA-Netzwerk schliesst elf Schweizer Spitäler ein und es hat sich zum Ziel gesetzt, dies zu korrigieren. Die rund ein-tausend Patienten (mit schwerem Schädelhirntrauma durch Unfall, Sturz oder eine sonstige Ursache), die an dem Projekt teilnehmen werden, werden ein Jahr lang beobachtet. Ein Drittel dieser Patienten ist älter als 65 Jahre. Die Studie bestätigt in dieser Hinsicht eine allgemeine Tendenz in Europa: schwere SHT als Folge von Verkehrsunfällen sind rückläufig, während das Alter der Patienten steigt. Ursache sind immer häufiger Stürze und Haushaltsunfälle, insbesondere bei älteren Menschen (Zahlen oben).

PEBITA möchte darüber hinaus die medizinischen mit den psychologischen Aspekten verknüpfen, «und das bereits in den ersten Tagen der Versorgung der Patienten», so Dr. Walder. Eines der Unterprojekte der Studie beschäftigt sich daher

Anzeige



Sind Sie weltoffen?  
Haben Sie Ausstrahlung?  
Sind Sie gepflegt?  
Leben Sie mit einer Behinderung?

Dann melden Sie sich!

miss  handicap  
2009  
– eine Premiere

michelle zimmermann  
mobile 079 640 30 79  
telefon 031 822 09 66  
zimmermann@misshandicap.ch

zum Beispiel mit den Auswirkungen eines schweren SHT auf die Familie. «Durch Vorbeugung der psychischen Belastung der Angehörigen und frühzeitige Erkennung der Anzeichen von post-traumatischem Stress, lässt sich das Familienklima langfristig verbessern, was die Chancen für die soziale und berufliche Wiedereingliederung der Betroffenen mit grosser Wahrscheinlichkeit erhöht», ergänzt Dr. Walder.

**«Die Reduktion der psychischen Belastung der Angehörigen erhöht die Chancen für die Wiedereingliederung der Betroffenen.»**

Die bisherigen Studien haben den neuropsychologischen Konsequenzen eines schweren SHT zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Und das, obwohl bekannt ist, wie sehr das Leben der Patienten und ihrer Angehörigen durch verhaltensverändernde und kognitive Probleme belastet wird. In dieser Hinsicht ist es PEBITA insbesondere gelungen, die Grenzen von Bewertungsinstrumenten wie der Glasgow-Koma-Skala, die zur Abschätzung einer Bewusstseinsstörung eingesetzt wird, aufzuzeigen: «Ein Patient kann nach der Glasgow-Koma-Skala sehr gute Ergeb-

nisse erzielen, und trotzdem kann seine berufliche und soziale Wiedereingliederung fehlschlagen», betont die Psychologin Marie My Lien Rebetez, die eng mit Dr. Walder zusammenarbeitet. Dieser Aussage von Marie My Lien Rebetez deckt sich mit den Erfahrungen von FRAGILE Suisse: Eine Hirnverletzung trifft den innersten Kern menschlichen Seins und verändert das Leben grundlegend. Sie erzwingt einen Neubeginn – auf allen Ebenen des Lebens. Entsprechend hat die Organisation FRAGILE Suisse ihre Dienstleistungen für Menschen mit einer Hirnverletzung und deren Angehörige auch für die Zeit nach der stationären Rehabilitation ausgebaut.

**Die Prognose der Patienten verbessern**

PEBITA möchte auch die ersten Stunden nach einem schweren SHT, die präklinische Behandlung in den Blickpunkt rücken. Nach Überzeugung von Dr. Walder sind diese Stunden in mehr als einer Hinsicht von entscheidender Bedeutung. Während das Risiko einer schweren Behinderung durch schnelles und zielgerichtetes Handeln erheblich verringert werden könnte, hat sich bei der Studie bereits

herausgestellt, dass ein erheblicher Teil der Verletzten zunächst allgemeine Spitäler durchläuft, bevor sie von geeigneten Zentren übernommen werden. «Wir verfügen in der Schweiz derzeit über zwölf speziell für diese Fälle ausgerüstete Zentren. Ist das genug?» Eines der Studienziele ist präzise die Beantwortung dieser Art von Fragen. Ein weiteres Ziel ist die Vermeidung sekundärer Hirnschäden, die häufig eine ungünstige Auswirkung auf die Prognose der Verletzten haben. Derartige Schäden können auftreten noch bevor der Verletzte das Spital erreicht. In dieser Hinsicht strebt PEBITA auch eine Standardisierung der medizinischen Versorgung vor Einlieferung ins Krankenhaus an.

Wege der Prävention und der Gesundheitsplanung aufzeigen, die Behandlung von der Erstversorgung bis zur Rehabilitation standardisieren und schliesslich die Lebensqualität der Patienten und ihrer Familien verbessern: die durch die PEBITA-Studie eröffneten Perspektiven werden mit fortschreitender Datenerhebung immer viel versprechender. Mit umso grösserem Interesse erwarten wir die Ergebnisse, die 2011 vorgelegt werden sollen!

VORBEUGUNG UND THERAPIE

# Gesund in Gastein

**Linderung der Schmerzen, Reduktion der Medikamente und Steigerung der Lebensqualität sind die erzielbaren Erfolge der Gasteiner Kur.**

**KUR**  
& GESUNDHEITSPARTNER  
**GASTEIN**





Das Gasteinertal ist wie geschaffen, Körper, Geist und Seele neue Energie zu geben. Die Kur hat eine lange Tradition. Besonders in Gastein. Heilmittel sind hier der weltweit einzigartige Heilstollen, das Radon Thermalwasser und das Dunstbad. Wirksamster Bestandteil aller Heilmittel ist das Edelgas Radon, in seiner einzigartigen Verbindung mit Wärme und Höhenlage.

**Die Gasteiner Thermalkur wirkt bei Erkrankungen des Bewegungsapparates, der Atemwege und der Haut. Außerdem ist sie auch wohltuend für das Allgemeinbefinden (Immunprophylaxe), bringt neue Vitalität, Kraft und Energie.**

Das Gasteinertal mit seinen Bergen, den vielfältigen Freizeit- und Wellness-Einrichtungen und der einmaligen Gasteiner Thermen-

→ **BEISPIEL KURPAUSCHALE**

**KOMBINATIONSTHERAPIE FÜR ARTHRITIS**

- Unterkunft und Verpflegung nach Preiskategorie
- 3x Bewegungsbad in der Therme
- Ärztliche Erst und Enduntersuchung
- 4x Rapsübungen für die Hände
- 3x Radonthermalwannenbad
- 2x Lymphdrainage
- 6x Heilstollen
- 1x Ernährungsberatung
- 3x Einzelgymnastik
- Optional gegen Aufpreis: 1x Gelenkschutzberatung

**2 Wochen ab € 979,- pro Person**

Fordern Sie unverbindlich und kostenfrei weitere **Pauschalangebote** an: **KUR- UND GESUNDHEITSPARTNER GASTEIN**  
Fax +43(0)6432/3393-120 · E-Mail: [gesundheit@gastein.com](mailto:gesundheit@gastein.com) · [www.gesundheit.gastein.com](http://www.gesundheit.gastein.com)



**Kostenlose Telefon-Hotline: 00 8 00 / 888 777 22 · [www.gesundheit.gastein.com](http://www.gesundheit.gastein.com)**

IHRER GESUNDHEIT UND FITNESS ZULIEBE

**Spezialangebote für die Leserinnen und Leser des Magazins «FRAGILE SUISSE»**



### Bürodrehstuhl ERGOTEC SYNCHRO

698.- statt\* 1498.-  
(mit Lederbezug) **statt\* 1198.- 498.-**

Nach neuesten ergonomischen Erkenntnissen konzipierter, anatomisch perfekt ausgeformter, **hochprofessioneller Bürodrehstuhl**: arretierbare Synchromechanik; SitzhöhenEinstellung per Sicherheitsgaslift; individuelle Körpergewichtseinstellung; ergonomischer **Bandscheiben-/Muldensitz**; atmungsaktive, unverwüstliche NetZRückenlehne für rückschonendes und ermüdungsfreies Arbeiten ohne „Festschwitzen“; verstellbare Lumbalstütze (Unterstützung der Wirbelsäule/Bandscheibe); verstellbare **Kopf-/Nackensstütze** (abnehmbar); 12-fach höhen-/seitenverstellbare Armlehnen mit gepolsterten Armauflagen; geeignet für alle Bürotätigkeiten, insbesondere Bildschirmarbeitsplätze. Sitzmasse: (HxBxT) 50-60 x 52.5 x 48.5 cm, Gewicht: 22 kg, Bedienungs- und Montageanleitung in d, f, i, e. 3 Jahre Garantie. Fusskreuze: Holz/Bambus, Alu poliert, Alu schwarz; inkl. Teppichrollen (Hartbodenrollen optional erhältlich für CHF 20.-/5 Stk.)

**Farben Stoff:** 1. orange, 2. rot, 3. blau, 4. hellgrün, 5. sand, 6. grau, 7. schwarz; **Farbe Leder:** schwarz

### Intensiv Klopfmassagegerät ITM

statt\* 149.- **119.-**

Mit zuschaltbarem Infrarotlicht.

Zur Auflockerung, Entspannung und Durchblutungsförderung der Muskulatur durch intensive, tiefenwirkende, wohltuende Klopfmassage (stufenlos regulierbar). Wirkungsvoll zur Lockerung von Verspannungen und Verkrampfungen und zur Erwärmung des Gewebes. Ohne Kraftaufwand können Schultern, Rücken, Beine oder sogar die Fusssohlen bequem massiert werden. Bedienungsanleitung in d, f, i, e. 3 Jahre Garantie.

### Wander-/Trekkingstöcke ERGOLITE PROTEC ANTISHOCK

statt\* 179.- **98.-**

3-teiliger Wander- und Trekkingstock aus hochwertiger hightech Aluminiumlegierung 7075 T6 mit AntiShock-System und WolframCarbide-Spitze. Obergriff aus temperaturregulierendem Kork mit verlängertem EVA-Full-Foam Contourgriff zum Kürzerfassen. **15% abgewinkelter Griff für ergonomische Griffhaltung**, 2 auswechselbare, verstellbare Hand-schlaufen, Sommer-/Winterteller. Ausserst stabiles Modell, sehr hohe Bruchsicherheit, verstellbar 77 bis 140 cm, inkl. Trage- und Aufbewahrungstasche. **Farben:** blau/grün/silber/schwarz

### Herzfrequenz-Messgerät OMNI STEEL

statt\* 169.- **129.-**

EKG-genaue Pulsabnehmer mit Sender, elastischem Gurt und Velohalterung. **Topmodell mit 21 Funktionen:** Puls, Zeit, Datum, Wecker, Stoppuhr, Herzfrequenz, Kalorien-/Fettverbrennungszähler, Erholungszeitfunktion, optischer und akustischer Grenzwertalarm, Hintergrundbeleuchtung, antibakterieller Rückenplatte mit 6 Schweißkanälen u.v.m. Wasserdicht. Batterie leicht wechselbar. Bedienungsanleitung in d, f, i, e. 2 Jahre Garantie.



• optimiertes Modell  
• überarbeitete Masse  
• leichteres Gewicht

### Outdoor-/Funktionsjacke TITANIUM 6 IN 1

statt\* 698.- **198.-**

Hochwertige, himalaya-/alpenprobe, für höchste Ansprüche, mit viel technischer Raffinesse konzipierte Outdoor-jacke (4-Jahreszeiten); unterlegter 2-Weg Front-Reissverschluss (RV) mit Kinnschutz; 2 grosse RV-Brust-Innentaschen; 3 Netz-/Velours-Innentaschen; 4 RV-Aussentaschen; alle RV stark wasserabweisend und zusätzlich abgedeckt; Cool-System RV-/Klettöffnung in Achselhöhle; verstell- und abnehmbare, im Kragen einrollbare, helmtaugliche Kapuze mit Schirm; einhandbedienbarer, klettverstellbarer Ärmelabschluss; elastische Saum-/Taillenkordel; inkl. **2 herausnehmbare Polar Innenfleece-Jacken** (mittel-/hochisolierend: 300/400g/L, div. RV-Aussen-/Innen-Taschen); Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane; Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m<sup>2</sup>/24h);

**Special Winter-/Ski-Package:** herausziehbarer, elastischer Huft-Schneefang für Aussen-/Fleecejacke; Tickettasche auf Ärmel; herausklappbare, transparente Skiabot Tasche; im Kragen verstaubare Helm-/Kopfmassage; 1 Sturm-/Gesichtsmaske; HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. **100% Made in Nepal.**

**11 Farben:** 0. off-white, 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz.  
**9 Grössen:** 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL



### Outdoor-/Funktionshose TITANIUM 3 IN 1

statt\* 349.- **149.-**

Leichte, robuste und zuverlässige Funktionshose mit durchgehendem, abgedecktem, seitlichem Reissverschluss (RV); **optimal als Trekking- u. Skihose**; passend zu TITANIUM 6 IN 1-Jacke; ergonomischer Schnitt; abnehmbare Hosenträger für Aussen-/Fleecehose; Halbelastbund mit Klett verstellbar; 4 abgedeckte, wasserabweisende RV-Taschen; **Special Winter-/Ski-Package:** 1 **herausnehmbare Innenfleece-Hose** mit hochgezogener Brust-/Rückenpartie, 2 Seitentaschen, 1 Känguru-RV-Brusttasche; abnehmbarer, elastischer Schneefang mit Rückhalteschlaufe; Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane und besonders reiss-/abriebfestes RipStop-Obermaterial an Knien/Gesäß/Knöchelinnenseiten; alle Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m<sup>2</sup>/24h); HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. Made in Nepal.

**11 Farben:** 0. off-white, 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz.  
**9 Grössen:** 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL



### Multifunktions-Rucksack X-TRAIL HYDROLITE 27+5

statt\* 298.- **129.-**

Extrem vielseitig ausgestatteter Multifunktions-Rucksack **inkl. vollisoliertem Trinksystem (3 Liter)**; effektive, tri-direktionale AirPort™-Rückenbelüftung, ErgoFoam™-Rücken-/Hüftgurtpolster; RV-Hauptfach inkl. Steckfach, Bauch- und Brustgurt, anatomisch geformte Schultergurte mit Suspension Strap-System, Front-Netzriemenfach, 2 seitliche Wummigüfächer, Trekkingstockhalterung; div. Kompressions-/Fixierriemen und Gummizüge für Schlafsack, Helm, usw.; 3M-Reflektionsapplikationen, Regencover, Handytasche, CD-/MP3-Halter, Organizer, Laptoptasche, Portemonnaie, usw. Ideal für alle Outdooraktivitäten (Wandern, Trekking, Skifahren, Biken, Klettern) und Freizeit. Material: robuster Diamond-/Dobby Ripstop. Volumen: 27+5 Liter.

**Farben:** 1. orange, 2. rot, 3. blau, 4. iceblue, 5. grün, 6. schwarz



Artikel / Grösse / Farbe	Menge	Preis	Adresse	Code: FRAGILE SUISSE 06/09
			Name/Vorname	
			Strasse	
			PLZ/Ort	
			Telefon	
			E-Mail	

Datum/Unterschrift

**Bestellungen:** CARESHOP GmbH, c/o Bürgerspital Basel, Ruchfeldstrasse 15, 4142 Münchenstein  
**Telefon 0848 900 200, Fax 0848 900 222, www.careshop.ch**  
Druckfehler vorbehalten. Preise inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten.  
Lieferung solange Vorrat. \*Summe der Einzelpreise

**Besuchen Sie unsere «Careshop» Verkaufsgeschäfte:**  
**NEU** • 4051 Basel, Aeschenvorstadt 55, Telefon 061 227 92 76  
Montag-Freitag 10.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr  
• 4500 Solothurn, Bielstrasse 23, Telefon: 032 621 92 91  
Mo geschlossen • Di-Fr 14.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Bestellungen: Telefon 0848 900 200, Fax 0848 900 222, www.careshop.ch



# Kurz und Hirn

Von Verena Paris und Rosella Giacomini

## Medizin fürs Gemüt

«Lachen ist gesund» ist nicht einfach nur ein Sprichwort. Beim Lachen wird das sogenannte Glückshormon Endorphin ausgeschüttet, welches das Immunsystem effektiver arbeiten lässt und somit das Wohlfühlgefühl steigern kann. Das hat der Amerikaner Patch Adams erkannt – und umgesetzt. Er wollte kranken Menschen oder behinderten Patienten eine «Pause» vom Alltag gönnen. Deshalb entwickelte er die Idee, Clowns in Spitälern einzusetzen. Sein Projekt wurde in Russland weitergeführt – dort begaben sich die Clowns sogar auf Hausbesuche.

Die positiven Nebenwirkungen haben auch die 20 Clowns aus der Deutschschweiz erkannt und 2007 den Verein «Husglön» gegründet. Die «Husglöns» bringen Fröhlichkeit in das private Heim von Patienten, ohne Kosten für die Betroffenen. Finanziert werden die Clowns durch Spenden und Sponsoring-Beiträgen von Institutionen, Stiftungen und Privatpersonen. FRAGILE Suisse sind die «Husglöns» aufgefallen, denn egal ob gesund, behindert oder hirnerkrankt: Wer wieder einmal ernsthaft lachen möchte, kann sich an diese fröhlichen Clowns wenden – ohne vorher die Packungsbeilage zu studieren.

→ [www.husgloen.ch](http://www.husgloen.ch)



Der Alltag ist oft genug ernst und schwierig, besonders für hirnerkrankte Menschen. Heitere Gelassenheit ist die beste Medizin und hat nur positive Nebenwirkungen.



## «ABC Arbeit und Behinderung»

Ein gesamtschweizerisches Nachschlagwerk

Die Behindertenselbsthilfe beider Basel hat ein eine Art Lexikon erstellt, in welchem alle Zusammenhänge zum Thema «Arbeit und Behinderung» erfasst sind. Es werden Begriffe geklärt, Fragen zur IV beantwortet und soziale Institutionen aufgelistet. Das Handbuch eignet sich für Arbeitgebende, aber auch für beratende Personen im sozialen und medizinischen Bereich sowie für betroffene Menschen und ihre Angehörigen.



Bezug über:  
→ [www.ivb.ch](http://www.ivb.ch)

## «Uns hat der Schlag getroffen»

Arbeitsheft für Angehörige – zum Test

Das Arbeitsheft für Angehörige hirnerkrankter Menschen soll bereits in der Akutphase helfen, sich in der neuen Situation möglichst schnell zurecht zu finden. Das Arbeitsheft liefert Hintergrundinfos, möchte zu grundsätzlichen Gedanken anregen und gibt praktische Tipps sowie Raum für eigene Überlegungen. Es ist in Zusammenarbeit mit Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz und FRAGILE Suisse entstanden.

FRAGILE Suisse hat eine erste Fassung drucken lassen und möchte das Arbeitsheft von Angehörigen testen lassen. Lässt sich damit sinnvoll arbeiten? Sind alle wichtigen Themen abgedeckt? Wir suchen Personen, die sich für das Arbeitsheft interessieren, damit arbeiten möchten und bereit sind, anschliessend Rückmeldung zu erstatten.

Interessenten melden sich bitte bei Verena Paris, FRAGILE Suisse  
→ **Telefon: 044 360 30 60,**  
**E-Mail: [paris@fragile.ch](mailto:paris@fragile.ch)**



## Merci Daniel Albrecht!

Skirennfahrer Daniel Albrecht hat nach seinem Sturz in Kitzbühl sehr viel Unterstützung erfahren – einerseits durch medizinisches Personal, andererseits von seinen vielen Fans. Jetzt möchte er sich für diese Unterstützung bedanken. Er lanciert ein T-Shirt, auf dem sein Lebensmotto steht: never give up! Die Hälfte des Nettoerlös von jedem verkauften T-Shirt spendet Daniel Albrecht an FRAGILE Suisse. Herzlichen Dank!

T-Shirts online kaufen über:  
→ [www.never-give-up.ch](http://www.never-give-up.ch)

## Helpline: **Versicherung**

**Herr O., 55, lebt mit einem Hirntumor. Seit der Operation ist er halbseitig gelähmt und hat eine starke Aphasie. Er lebt zuhause, seine Ehefrau betreut ihn. Früher konnte er jährlich für drei Wochen in einen Rehabilitationsaufenthalt, damit seine Mobilität erhalten bleibt. Danach waren jeweils grosse Verbesserungen sichtbar. Auch die Partnerin konnte sich während dieser Zeit erholen. 2005 erhielt der Betroffene letztmals eine Kostengutsprache. Doch das Ehepaar möchte nicht auf diese wertvollen Aufenthalte verzichten. Deshalb erkundigt sich die Ehefrau bei der Helpline von FRAGILE Suisse über die Möglichkeiten.**

Paula Gisler von der Helpline FRAGILE Suisse hat mit der Versicherung Kontakt aufgenommen und einen Teilerfolg für das Ehepaar erzielt. Bringt ein per-

sönliches Gespräch oder die Kontaktaufnahme durch eine Hilfsorganisation aber nicht den gewünschten Erfolg, wäre folgendes Vorgehen möglich: «Wenn sich



### Helpline FRAGILE Suisse

«Es ist wichtig, dass die Mobilität des Betroffenen erhalten werden kann – das bedeutet Lebensqualität.» Paula Gisler von der Helpline setzt sich auch für die betreuende Person ein: «Eine 24-Stunden-Betreuung ist ein enormer Aufwand. Auch eine pflegende Person benötigt Erholungsräume.»

**0800 256 256**

## Helpline: **Assurance**

**Monsieur O., 55 ans, est atteint d'une tumeur cérébrale. Depuis l'opération, il est hémiplégique et aphasique. Il vit chez lui, soigné par sa femme. Au début, il avait encore la possibilité de se rendre trois semaines par an dans un centre de réadaptation afin de maintenir sa mobilité. Après chaque séjour, d'importantes améliorations étaient visibles. De plus, son épouse pouvait reprendre des forces durant son absence. Monsieur O. a obtenu la dernière fois une garantie de paiement en 2005. Mais le couple ne souhaite pas renoncer à ces précieux séjours, raison pour laquelle l'épouse a fait appel à la Helpline de FRAGILE Suisse.**

Christine Ryser de la Helpline FRAGILE Suisse donne le conseil suivant: «Si la caisse-maladie refuse de prendre en

charge un traitement, vous avez droit à une décision officielle mentionnant les motifs du refus et vous indiquant les



### Helpline FRAGILE Suisse

«Il est important que la mobilité des personnes atteintes soit maintenue, car elle est synonyme de qualité de vie.» Christine Ryser de la Helpline s'engage également pour les personnes qui soignent les victimes: «Une prise en charge 24 h sur 24 est un travail énorme. La personne soignante a elle aussi besoin d'espaces pour reprendre des forces.»

**0800 256 256**

(les lundi, mardi et jeudi de 10.00 à 13.00)

ou encore par mail

**helpline.romandie@fragile.ch**

die Krankenkasse weigert, eine Behandlung zu übernehmen, haben Sie Anspruch auf eine Verfügung. Darin wird der Entscheid begründet. Ausserdem werden Sie auf Ihre Beschwerdemöglichkeiten aufmerksam gemacht. Sind Sie mit der Verfügung nicht einverstanden, können Sie innert 30 Tagen schriftlich Einsprache erheben. Die Kasse muss dann den Entscheid nochmals überprüfen. Gegen den Einspracheentscheid können Sie sodann beim zuständigen kantonalen Gericht Beschwerde einreichen. Weigert sich die Krankenkasse eine Kostengutsprache zu erteilen oder die Kosten einer bereits erbrachten Leistung zu übernehmen, können Sie sich an die Ombudsstelle der sozialen Krankenversicherungen wenden. Die Ombudsstelle ist für sämtliche Ungereimtheiten zwischen den Krankenkassen und den Versicherten zuständig. Die Stelle hört sich Ihr Anliegen an und prüft dieses neutral und objektiv. Sie erteilt Ratschläge zum richtigen Vorgehen und vermittelt zwischen Ihnen und Ihrer Krankenkasse. Beachten Sie: Der Ombudsman ist kein Richter. Seine Einschätzungen sind für die Krankenkassen nicht verpflichtend.»

possibilités de recours. Si vous n'acceptez pas la décision, vous pouvez faire opposition par écrit dans les 30 jours. La caisse doit alors procéder à une nouvelle vérification de sa décision. Si besoin est, vous avez ensuite la possibilité de faire opposition auprès du tribunal cantonal compétent. Si la caisse-maladie refuse de donner une garantie de paiement ou de prendre en charge les coûts d'une prestation déjà fournie, vous pouvez vous adresser à l'Office de médiation (Ombudsman) de l'assurance-maladie. Celui-ci est l'office compétent pour tout problème et litige entre caisses-maladie et assurés. L'Office de médiation étudie votre demande de façon neutre et objective. Il explique la procédure à suivre et fait office, comme son nom l'indique, de médiateur entre vous et votre caisse-maladie. Attention: l'Ombudsman n'est pas un juge. Ses appréciations n'ont pas caractère contraignant pour les caisses-maladie.»

# Le cerveau en bref

Par Carine Fluckiger et Christine Ryser

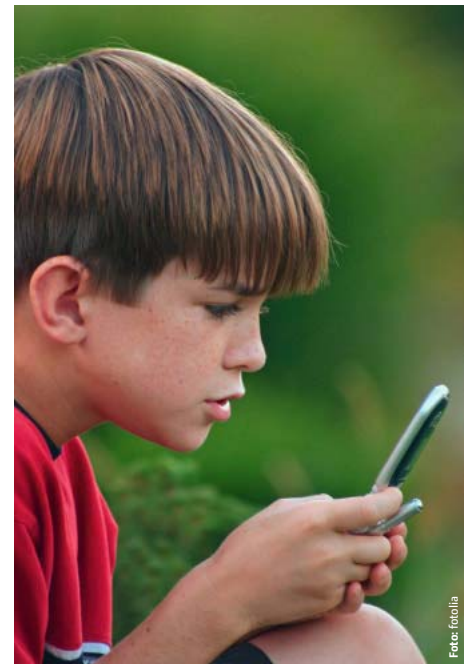
## Les portables menacent-ils notre santé?

Les rayonnements non ionisants des téléphones portables présentent-ils des risques pour la santé? Peuvent-ils être à l'origine de tumeurs cérébrales? Telles furent les questions posées, le 17 mars dernier, à Emilie Van Deventer de l'Organisation mondiale de la Santé (OMS) et à Hugo Lehmann de Swisscom Mobile SA, lors du Café de la Santé organisé à Lausanne, dans le cadre de la Semaine du cerveau.

Selon ces deux spécialistes, les résultats intermédiaires d'une étude épidémiologique internationale chapeauté par l'OMS montrent qu'une utilisation régulière sur une période de dix ans n'aurait aucune incidence sur le développement des tumeurs cérébrales. Il n'y aurait aussi aucun risque à être exposé au quotidien aux rayonnements d'antennes téléphoniques.

Les accusations portant sur une baisse de la fertilité masculine ne sont également pas fondées à ce jour.

Les deux intervenants ont cependant confirmé qu'aucune donnée n'est disponible pour une utilisation supérieure à dix ans ou par les enfants. Des études sont d'ailleurs en cours sur l'utilisation par les jeunes. Par ailleurs, des études biologiques permettant de démontrer les effets des rayonnements électromagnétiques sur les gènes sont actuellement en cours et les résultats devraient être disponibles dès 2010. Dans l'attente de ces résultats, il est donc conseillé d'utiliser avec parcimonie son téléphone portable, dans la mesure du possible avec un kit mains-libres, et de n'en laisser qu'exceptionnellement l'usage aux enfants. Téléphoner en conduisant n'est également pas recommandé: il s'agit, en effet, du seul danger prouvé des téléphones portables.



L'innocuité absolue des téléphones portables n'est pas démontrée. Attention donc aux enfants qui s'en serviraient comme d'un jouet!



Choisir son casque: un geste décisif pour rouler en sécurité.

## Le choix du meilleur casque

Le retour des beaux jours est propice aux sorties en deux-roues. Attention cependant aux accidents et aux blessures à la tête, qui sont un important motif d'invalidité ou de décès chez les amateurs de deux-roues motorisés. Le choix du casque est donc déterminant. L'émission de la TSR, «A Bon Entendeur», proposait en mars dernier quelques pistes pour aider les conducteurs à faire leur sélection.

Les spécialistes conseillent ainsi le port d'un casque intégral, d'une taille ajustée, lumineux pour être vu de loin et léger. Il convient de le changer dès qu'il subit un choc ou tous les cinq ans, le plastique ayant tendance à perdre de son efficacité avec le temps. Assurez-vous toujours d'acheter un casque conforme aux normes européennes.

Pour plus de précisions:

→ [www.tsrvideos.ch](http://www.tsrvideos.ch)

L'adresse complète est disponible sur notre forum:

→ [http://forum.fragile.ch/forum\\_f](http://forum.fragile.ch/forum_f)

## «L'intervalle libre»

En mars dernier, l'actrice Natasha Richardson, femme de Liam Neeson, décédait des suites d'une hémorragie cérébrale. À l'origine de ce tragique fait divers: une banale chute à ski. Selon la presse people, Natasha Richardson aurait décliné les secours dépêchés sur place après l'accident. Elle ne ressentait pas encore les symptômes qui allaient se manifester violemment deux heures plus tard.

C'est ce que les spécialistes appellent dans toute situation traumatologique «l'intervalle libre»: les troubles n'apparaissent que quelques heures, voire quelques semaines après le traumatisme. C'est ce qui peut arriver notamment dans les cas d'hématome épidural ou sous-dural, explique le Dr Philippe Olivier, médecin adjoint en Neurologie à l'Hôpital neuchâtelois. L'hémorragie a lieu en plusieurs temps et déroule ses effets avec un certain retard. Maux de tête, diminution de l'état de vigilance ou encore signes cliniques tels que troubles pupillaires ou déficits moteurs, sont alors autant d'indications urgentes pour consulter.



Depuis deux ans, Roland B. suit le cours de cuisine pour personnes cérébro-lésées et ne profite pas seulement de délicieuses recettes: «J'apprécie beaucoup l'échange avec les autres personnes atteintes.»

## D'un jour à l'autre, la vie n'est plus la même. Et ce pour toujours.

Texte et Photos: Verena Paris

**Roland B. était militaire professionnel et chargé de projets auprès des forces terrestres et aériennes de l'armée suisse. A 51 ans, une hémorragie cérébrale l'écarte soudain de sa vie professionnelle. Il se bat, retourne travailler à temps partiel, mais est terrassé par des crises d'épilepsie. Les relations avec sa femme et sa famille demeurent néanmoins solides. Aujourd'hui, Roland B. est en retraite anticipée et a pu nouer de nouvelles amitiés dans le cadre des différents cours proposés par FRAGILE Suisse.**

Occupant une fonction de cadre, Roland B. était constamment en déplacement dans toute la Suisse, l'agenda surchargé. Le 14 mai 2002, un nouveau marathon de séances l'attend. Le matin, il dirige une conférence à Berne; l'après-midi, on l'attend à la caserne de Bremgarten. Soudain, alors qu'il présente son exposé, une douleur aiguë à la tête lui coupe le souffle et il ne distingue plus les participants assis à sa droite. «Je n'avais aucune idée de ce qui m'arrivait», raconte Roland B., aujourd'hui âgé de 59 ans. Malgré d'intenses maux de tête, il reste jusqu'à la fin de la séance. Il s'installe à grand-peine au volant de sa voiture et se rend compte qu'il ne distingue plus la circulation sur sa droite. Il appelle sa femme qui lui conseille de faire une pause et de prendre un café. «Il ne m'a parlé que de ses maux de tête et ne m'a pas dit qu'il ne voyait plus rien sur sa droite»,

se souvient son épouse. Laborantine médicale, elle songe à une migraine. Roland B. réussit à se rendre au cabinet médical le plus proche. Le médecin organise son transport à l'hôpital. La tomodensitométrie (scanner) permet alors de poser le diagnostic: une hémorragie cérébrale.

### Une longue période de convalescence

Roland B. est opéré. Quelques semaines plus tard, il peut quitter l'hôpital. «Le chirurgien m'avait dit que je pouvais reprendre mon travail au bout de trois mois.» Ce pronostic motive Roland B.: «J'étais passionné par mon travail.»

Mais Roland B. peine à se remettre. «Ce fut une longue période de convalescence», se souvient son épouse Marianna B. Beaucoup d'amis et de connaissances tentent de prendre contact avec lui, mais Roland B. n'a pas la force de répondre,

ni par mail ni par téléphone. Bien que minimes, Marianna B. constate aussi d'autres changements chez son mari habituellement actif et qui aimait prendre l'initiative. Par exemple, le fait de ne répondre qu'avec hésitation et sans avoir vraiment compris la question. «Il écrivait <Ro> suivi d'un grand espace, puis rajoutait plus tard <land>», raconte Marianna B. qui fait alors part de ces observations inquiétantes au médecin de famille. Roland B. est envoyé chez une neurologue qui constate d'importants déficits neurologiques. Outre la prescription de thérapies, cette dernière atteste aussi une incapacité de travail de longue durée.

### Un retour dans le monde du travail au prix d'efforts surhumains

Le sous-officier de carrière aurait voulu reprendre son travail pour la nouvelle année. Or, le 30 décembre 2001, il «plonge», pour reprendre l'expression de son épouse Marianna. Le père de trois enfants majeurs a une crise d'épilepsie et doit passer le Réveillon à l'hôpital. Après avoir reçu des médicaments contre l'épilepsie, il peut enfin retourner travailler. Tout du moins à temps partiel.

Lors d'une séance de travail postérieure, il subit une deuxième crise d'épilepsie. Bien que ses collègues réagissent avec tact et compréhension, Roland B. perd confiance, tant sur le plan de sa vie professionnelle que privée. Une troisième crise le surprend lors d'une visite chez des proches.

Un douloureux processus commence alors. Roland B. est invité à un entretien par son employeur. On lui conseille d'arrêter de travailler. «Il m'était alors impossible d'accepter cela.» Lorsqu'il parle de sa profession, on sent aujourd'hui encore combien ce travail le passionne. Pendant sa longue carrière militaire de 26 ans, il s'est toujours impliqué corps et âme dans sa tâche. Le militaire de carrière a accompli de nombreuses missions. Ce n'est qu'après avoir longuement réfléchi que Roland B., alors âgé de 54 ans, se résigne à prendre une retraite anticipée. «Il fallait que j'accepte que je ne pouvais plus continuer ainsi. Cela aurait été trop risqué.»

## « Sans ma femme, la situation aurait été insurmontable. »

### **FRAGILE Suisse: Vous avez accepté une retraite anticipée et en parlez très sereinement. En fut-il toujours ainsi?**

Roland B. déglutit douloureusement à deux reprises: A vrai dire, je pensais avoir accepté la situation. Mais maintenant que je vous en parle, je suis quand même assez troublé et ça fait mal. La blessure est certes guérie, mais je sens encore très nettement les cicatrices dans des moments comme ceux-ci.

Marianna B.: Parfois je me dis que nous n'avons toujours pas complètement accepté la situation. D'un côté, je suis heureuse qu'il soit présent à la maison. De l'autre, ce n'est plus comme avant.

### **Dans quelle mesure votre environnement social a-t-il changé?**

Marianna B.: Nos amis réagissent bien. Ils comprennent que Roland fatigue plus vite, qu'il doit reposer les mêmes questions ou qu'il ne participe pas toujours aux discussions. Les personnes qui n'ont pas pu l'accepter ne font plus partie de notre cercle d'amis.

Roland B.: Nos enfants aussi ont accepté que je sois devenu plus compliqué, que je n'arrive plus à assimiler les choses aussi rapidement et qu'il me faille parfois reposer la même question sept fois avant de comprendre.

### **Y a-t-il eu une nouvelle attribution des rôles au sein de votre couple?**

Roland B.: Tout au début, la situation aurait été impossible à maîtriser sans ma femme. Et aujourd'hui encore, je l'avoue, elle doit relever de grands défis. J'accepte que ma femme ait endossé un rôle majeur, qu'elle soit devenue plus forte. C'est indéniable. Mais en fait, elle a toujours assumé beaucoup de responsabilités. Elle était souvent seule avec les enfants. Aujourd'hui, les choses sont tout simplement différentes.

### **En tant qu'épouse, comment gérez-vous la situation?**

Marianna B.: Je manque peut-être parfois de patience. Je souhaiterais en avoir plus. Mais je me dis aussi que le fait de ne pas tout accepter est une chose positive puisque mon mari doit ainsi relever plus de défis.

### **Quels sont les moments et les espaces que vous ne vous réservez qu'à vous?**

Marianna B.: Je garde mes petits-enfants tous les mercredis. Parfois, Roland m'accompagne, mais le fait de devoir se lever tôt ne lui convient pas. Ensuite, j'ai mes hobbies: je danse, je fais du jogging, je suis des cours et je pars même parfois seule en vacances. Je dis alors à mon mari: avant, tu étais loin pendant des mois, à mon tour de te laisser seul une semaine.

Roland B. s'est lui aussi ménagé de nouveaux espaces bien à lui. Grâce aux cours de l'Académie FRAGILE Suisse, il bénéficie de changements «bien dosés», entretient des amitiés et prend du plaisir. «Grâce au cours d'entraînement de la mémoire de FRAGILE Suisse, nous nous sommes rendus compte que certaines choses n'allaient effectivement plus», raconte Marianna B. Et son mari de donner un exemple: «Lorsque la coach en mémorisation me donne deux choses à la fois, par exemple lorsqu'elle me pose une question et me donne un dessin qui s'y rapporte, je tiens le dessin entre mes mains et ne sais plus ce que je dois en faire.» En effet, pour Roland B., mener deux choses de front n'est plus possible. Sa capacité cérébrale ne suffit plus.

Le cours de cuisine de FRAGILE Suisse, réservé spécialement aux personnes cérébro-lésées, apporte également un plus dans la vie quotidienne. Maja Muralt, conseillère en nutrition, enseigne les choses lentement mais sûrement. L'ingrédient le plus important ici est «apprendre et savourer». «Pour moi,

le seul fait de comprendre la recette demande déjà un grand effort», explique Roland B. Mais cela n'empêche pas Maja Muralt de concocter avec les participants cérébro-lésés des menus raffinés. Et pourtant, il s'agit bien d'un cours de cuisine pas comme les autres. «On voit que les autres personnes victimes d'un traumatisme cérébral doivent elles aussi faire des efforts», déclare Roland B. qui suit régulièrement le cours depuis deux ans. Parfois même, il surprend son épouse avec un gâteau préparé par ses soins.

Les petits présents entretiennent l'amitié... mais aussi l'amour. L'hémorragie cérébrale a certes réduit la performance cérébrale et la capacité de concentration de Roland B., mais son caractère reste inchangé. Il est un homme d'une grande bonté et loyauté. Marianna et Roland B. ont une vie de couple marquée par l'affection et le respect mutuels. Ils ont surmonté main dans la main les conséquences de l'hémorragie cérébrale. «Il est important de pouvoir se parler, exprimer son avis et trouver des solutions en commun», estime Marianna B. Et le sous-officier en retraite d'ajouter: «Finalement, c'est toute la famille, avec les enfants, qui m'apporte le soutien déterminant. J'en suis bien plus conscient.»



Avant d'être victime d'une hémorragie cérébrale, Roland B. était sous-officier de carrière, assumant ses tâches avec dynamisme et minutie.



« Les rôles ne sont plus les mêmes ». Le couple B. en est bien conscient.

## Un pont vers une meilleure qualité de vie

Texte: Carine Fluckiger, Photos: libre de droit

Alors qu'il s'est récemment étendu aux cantons alémaniques, le projet de recherche PEBITA livre d'ores et déjà quelques-uns de ses secrets. FRAGILE Suisse est un partenaire de la première heure de ce projet national au potentiel formidable pour le devenir des personnes traumatisées.

Il est des sujets qui peuvent paraître quelque peu abstraits de prime abord, mais qui intéressent directement le sort des patients. C'est le cas de l'étude en cours réalisée par une batterie de médecins et de psychologues emmenés par le Dr Bernhard Walder, médecin adjoint au Service d'anesthésiologie des Hôpitaux universitaires de Genève.

PEBITA ou Patient-relevant Endpoints after Brain Injury from Traumatic Accidents. Né il y a une dizaine d'années dans l'esprit de trois médecins – outre le Dr Walder, le Dr Joseph Osterwalder, à St-Gall, et le Prof. Reto Stocker, à Zurich – ce projet de recherche a pris forme sur la base de trois constats. D'abord, qu'il n'existe pas de statistiques globales sur la fréquence des traumatismes cranio-cérébraux (TCC) sévères dans notre pays. Ensuite, que les

études qui ont paru sur le sujet se basent sur des données réunies sur le court terme. Enfin, que les indicateurs actuels tiennent essentiellement compte de la dimension physique dans les estimations des conséquences d'un TCC sévère. C'est dire qu'ils tendent à négliger deux autres dimensions qui sont pourtant décisives du point de vue de la qualité de vie et de la réinsertion socioprofessionnelle des victimes: celle des séquelles neuropsychologiques d'une part et, d'autre part, celle du contexte familial et de son évolution.

### Faire dialoguer médecine et psychologie

Répartie sur onze hôpitaux suisses, PEBITA se propose de corriger le tir. Les mille patients (victimes d'accidents, de chutes ou de toute autre cause externe d'un traumatisme crânien sévère) qui participent au projet sont ainsi suivis sur un an. Un tiers d'entre eux a plus de 65 ans. L'étude confirme dans ce sens une tendance générale en Europe: les TCC sévères dus à des accidents de la circulation sont en baisse, tandis que l'âge des victimes tend à augmenter. C'est qu'on dénombre de plus en plus de chutes et d'accidents domestiques, en particulier chez les personnes âgées (voir les chiffres ci-après).

« Réduire la détresse psychique des proches permet certainement d'augmenter les chances de réinsertion de la victime. »

PEBITA vise en outre à conjuguer le point de vue médical et psychologique, « et ce dès les premières heures de la prise en charge des patients », précise le Dr Walder. Un des sous-projets qu'héberge l'étude de recherche ainsi à évaluer l'impact d'un TCC sévère sur la famille. « En prévenant la détresse psychique des proches et en détectant précocement des signes de stress post-traumatique, on améliore le climat familial à long terme et on augmente vraisemblablement les chances de réinsertion socioprofessionnelle de la victime », poursuit le Dr Walder.



Médecin adjoint aux Hôpitaux universitaires de Genève, le Dr Bernhard Walder est à la tête d'un réseau de près de trente médecins et psychologues qui travaillent à l'avancement de l'étude PEBITA.

**draisin**<sup>®</sup>  
www.draisin.com



Relax

## WIR BEWEGEN MENSCHEN



Trici



Twister

**Draisin Schweiz**  
Neuhaltenstr. 1 6030 Ebikon  
041 444 21 30

De même, jusqu'ici, les études ne portaient pas suffisamment d'attention aux conséquences neuropsychologiques d'un TCC sévère. Or, on sait combien les problèmes comportementaux et cognitifs pèsent sur le devenir des patients et de leurs familles. Dans ce sens, PEBITA a notamment permis de mettre en évidence les limites d'outils d'évaluation tels que l'échelle de Glasgow: «Un patient peut avoir un très bon résultat au test de Glasgow et rater pourtant sa réinsertion socioprofessionnelle», souligne ainsi le bras droit du Dr Walder, la psychologue Marie My Lien Rebetez.

### Améliorer le pronostic des patients

Enfin, PEBITA présente aussi l'intérêt de mettre en lumière les premières heures qui suivent un TCC sévère, avant même que la victime ne soit hospitalisée. Celles-ci sont cruciales à plus d'un titre, souligne le Dr Walder. Alors qu'une intervention rapide et spécifique permettrait de réduire significativement les risques de dépendance lourde, l'étude a d'ores et déjà permis de constater qu'une part non négligeable de victimes doit transiter par des hôpitaux non spécialisés avant d'être prise en charge par des centres adéquats. «Pour l'instant, on dispose de douze centres spécialement équipés pour ce genre de cas en Suisse. Est-ce suffisant?» L'un des buts de l'étude est précisément de répondre à ce type de questions. Un autre étant de prévenir l'apparition de lésions secondaires au cerveau qui pèsent souvent défavorablement sur le pronostic des victimes.

Dans la mesure où de telles lésions peuvent apparaître avant même que la victime ne soit conduite à l'hôpital, PEBITA vise aussi à proposer une standardisation de la prise en charge préhospitalière.

Dessiner des pistes en matière de prévention et de planification sanitaire, standardiser la prise en charge dès l'intervention des ambulanciers jusqu'à la réhabilitation, améliorer enfin la qualité de vie des patients et de leurs familles. Les perspectives sur lesquelles ouvre l'étude PEBITA sont prometteuses et semblent enfler à mesure que les données sont récoltées. On n'en attend que plus impatientement les conclusions qui seront présentées en 2011.

### Les premiers résultats chiffrés

Chaque année en Suisse, quelque 700 personnes sont victimes d'un traumatisme crânio-cérébral (TCC) sévère. Les TCC sévères représentent environ 10% de l'ensemble des TCC. Près de 40% des TCC sévères sont dus à des accidents de la circulation. 25% d'entre eux sont dus à des chutes et à des accidents domestiques. Un tiers des victimes d'un TCC sévère décède dans les deux semaines qui suivent le traumatisme. Quelque 20% des patients transitent par des hôpitaux non spécialisés. Environ 50% des patients présentent des séquelles secondaires potentiellement évitables au cerveau.

## Hommage à Anab Bonard

Texte: Carine Fluckiger

C'est avec tristesse et consternation que FRAGILE Suisse a appris le décès d'Anab Bonard, secrétaire de FRAGILE Genève, survenu brusquement le 16 avril dernier.

Anab s'est éteinte à l'âge de 46 ans, après une vie largement consacrée aux autres. Elle-même handicapée à la suite d'une maladie infantile contractée dans son pays natal, la Somalie, elle avait d'abord travaillé dans diverses banques avant de devenir monitrice aux ateliers Foyer Handicap de Genève. Ses proches et son mari, René Bonard, vice-président de FRAGILE Genève, n'ont pas manqué de rappeler son dévouement et sa grande discrétion. Sa présence n'en était pas moins lumineuse, et tous ceux qui ont eu l'occasion de la côtoyer ont remarqué la douceur de sa voix et de son sourire.

Secrétaire de FRAGILE Genève depuis 2001, puis à l'association Bien-être et performance (BEP) dès 2004, Anab collaborait aussi régulièrement aux manifestations de Carrefour Prévention et aux 24 Heures de Genève. Elle a toujours refusé de toucher une rente invalidité.

L'équipe de FRAGILE Suisse tient à lui dédier ce dernier hommage et à présenter ses plus sincères condoléances à son mari ainsi qu'à sa fille, Saadia.



Blanca Bolinger zieht sich nach 12 Jahren aus dem Präsidentenamt von FRAGILE Basel zurück.

## Danke für den Einsatz!

Von Ruedi Kern

Nach 12 Jahren tritt Blanca Bolinger bei FRAGILE Basel als Präsidentin zurück. 12 Jahre sind eine lange Zeit! Blanca Bolinger hat viel Aufbauarbeit geleistet. Ihrer Behinderung zum Trotz hat sie dieses Amt angetreten und hat mit grosser Umsicht und Begeisterung gearbeitet. Viele Stunden ihrer Freizeit hat sie geopfert, um die Regionale Vereinigung zu führen. An zahlreichen Sitzungen hat sie teilgenommen und Basel vertreten, mit vielen hirnerkrankten Menschen hat sie sich auseinandergesetzt, hat ihnen geholfen, hat vermittelt. Sie war stets präsent, immer erreichbar.

Sie versuchte die Vielschichtigkeit der Menschen in der Vereinigung zu verstehen und zu bewahren. Aus eigener Erfahrung wusste sie, wie schwierig teilweise die Kontakte zu hirnerkrankten Menschen sein können. Immer wieder hat sie mit ihrer gewinnenden Art Menschen zusammen gebracht. Wir danken Blanca Bolinger für ihren feinfühligsten, engagierten Einsatz. Jetzt zieht sie sich zwar als Präsidentin zurück, wird aber für die Regionale Vereinigung Basel die Administration weiterführen. Dafür ist ihr der Vorstand sehr dankbar.

# Lofric



Muster unter:

 **ASTRATECH  
HEALTHCARE**

Tel: 021 620 02 30 Fax: 021 620 02 31 [info.ch@astratech.com](mailto:info.ch@astratech.com)

 **ASTRA**  
ASTRATECH

Astra Tech SA Av. de Sévelin 18 P.O. Box 54 1000 Lausanne 20



A company in the  
AstraZeneca Group



**Kommentar der Co-Präsidenten** FRAGILE Suisse – Dachorganisation und Regionale Vereinigungen – hat in den letzten Jahren hart daran gearbeitet, Dienstleistungen für Menschen zu erbringen, die mit den Folgen einer Hirnverletzung leben müssen. Und zwar für Betroffene wie für Angehörige. Die Dienstleistungen wurden verbessert und ausgeweitet. Und: Sie werden sehr geschätzt, aber sie decken den Bedarf noch bei Weitem nicht.

Menschen mit einer Hirnverletzung benötigen individualisierte Unterstützung, speziell in einer von Informationen überfluteten Welt: Kurse mit ganz wenigen Teilnehmenden. Begleitetes Wohnen, das auf ihre individuellen Bedürfnisse eingeht. Beratung, die viele Aspekte einbezieht, aber die wesentlichsten herauschält. Diese individualisierten Dienstleistungen sind teuer. Sie kosten mehr, als die meisten Menschen mit einer Hirnverletzung dafür aufwenden können, auch wenn sie effizient produziert und subventioniert werden. Daher die Schwierigkeiten: Je mehr Leistungen FRAGILE Suisse erbringt, desto höher der Bedarf an Spenden, um die Kosten dafür zu decken.

Diese Dienstleistungen sind keine Projekte, sondern dauerhafte Angebote, die auch Jahre nach der Hirnverletzung nötig sein können. Aus diesem Grund sind sie schwierig zu finanzieren. Die Einnahmen von Fonds und Stiftungen sind 2008 in einem nicht voraussehbaren Mass eingebrochen. Geschäftsleitung und Vorstand haben verschiedenste Massnahmen ergriffen, die Situation zu verbessern. Trotzdem: Wenn es nicht gelingt, die notwendigen Mittel zu finden, wird nichts anderes übrig bleiben, als Leistungen zu kürzen, zu streichen. Helfen Sie uns, liebe Leserin, lieber Leser, dies zu vermeiden. Mit einer Spende, mit einer Aktion.

Allen Verantwortlichen, Mitarbeitenden sowie den Freiwilligen danken wir wiederum sehr herzlich. Ohne sie und ihren Einsatz könnte nicht so viel geleistet werden für Menschen mit einer Hirnverletzung und ihre Angehörigen.

Dominik Zehntner und Christian Membrez

.....

**Le mot des coprésidents** FRAGILE Suisse, à savoir l'organisation faîtière et les associations régionales, a travaillé dur ces dernières années pour offrir tant aux personnes cérébro-lésées qu'à leurs proches les prestations dont ils ont urgemment besoin. Or, bien que les prestations fournies aient été développées et qu'elles soient appréciées à leur juste valeur, elles sont encore loin de couvrir la demande.

Les personnes cérébro-lésées ont besoin d'une aide personnalisée, surtout face à un monde qui nous bombarde d'informations. Il leur faut des cours avec un nombre restreint de participants. Un accompagnement à domicile taillé sur mesure. Un entretien-conseil qui tient compte de nombreux aspects tout en mettant l'accent sur l'essentiel. Ces prestations de services sur mesure sont chères. Elles coûtent davantage que ce que la plupart des personnes atteintes peuvent payer, même si cette aide n'a plus besoin d'être démontrée et qu'elle est subventionnée. D'où la difficulté: plus FRAGILE Suisse fournit de prestations, plus l'association a besoin de dons pour couvrir les coûts grandissants.

Ces prestations de services ne sont pas des projets, mais des offres permanentes qui peuvent être indispensables encore de longues années après la survenue d'une lésion cérébrale. Voilà pourquoi cette aide est si difficile à financer. En 2008, les recettes provenant de fonds et de fondations ont fortement fléchi. La Direction et le Comité ont pris différentes mesures afin de redresser la situation. Mais lorsque l'on ne parvient pas à trouver les moyens financiers nécessaires, il n'y a pas trente-six solutions: les prestations doivent être réduites, voire supprimées. Chère lectrice, cher lecteur, aidez-nous à éviter cela, en faisant un don, en passant à l'acte!

Nous réitérons nos plus sincères remerciements à tous les responsables, collaborateurs et bénévoles. Sans votre précieux engagement, nous ne pourrions offrir ce soutien aux personnes cérébro-lésées et à leurs proches.

Dominik Zehntner et Christian Membrez



Christian Membrez,  
Co-Président/coprésident



Dominik Zehntner,  
Co-Président/coprésident



Elisabeth Fischbacher Schrobiltgen

## Menschen im Mittelpunkt

FRAGILE Suisse wurde 1990 gegründet und hat inzwischen 5600 Mitglieder. Letztes Jahr haben rund 3300 Personen Informationen und Beratung gesucht. Circa 750 Personen haben sich in Selbsthilfegruppen von FRAGILE Suisse getroffen und fast 1400 Menschen besuchten die massgeschneiderten Kurse der Académie. Gegenüber dem Vorjahr konnte FRAGILE Suisse die Dienstleistungen nochmals deutlich steigern.

### Hilfe ohne Umwege

Zahlen über Zahlen. Bei FRAGILE Suisse stehen aber Menschen im Mittelpunkt: Menschen mit einer Hirnverletzung, die auf dem Weg zurück in den Alltag viele Hürden meistern müssen. Angehörige, die mit Dienstleistungen von FRAGILE Suisse mit sich und der Situation besser zurecht kommen und die Betroffenen optimaler unterstützen können. Dank den 11 Regionalen Vereinigungen kann FRAGILE Suisse Dienstleistungen flächendeckend in der ganzen Schweiz anbieten – in der Nähe der betroffenen Personen.

Betroffene und Angehörige treffen sich regelmässig in Selbsthilfegruppen zwischen Genf und Chur, zwischen Biasca und Schaffhausen – insgesamt an 29 verschiedenen Orten in der Schweiz. Im Begleiteten Wohnen werden durchschnittlich 58 Klientinnen und Klienten betreut – zwischen Winterthur und Fribourg. Die Gratis-Helpline ist fünf Tage pro Woche geöffnet und beantwortet Fragen in Deutsch, Französisch und anderen Sprachen. Die Qualität dieser Dienstleistungen sichert FRAGILE Suisse mittels ständiger Weiterbildung der Mitarbeitenden, die Fachtagungen, Seminare und Supervisionen besuchen.

Diese geografisch breit gestreuten Dienstleistungen wurden in 54000 geleisteten Arbeitsstunden abgedeckt. 21080 davon sind ehrenamtlich und auf freiwilliger Basis erbracht worden. Das ist eine Bilanz, die von grosser Solidarität zeugt – gegenüber hirnverletzten Menschen, aber auch gegenüber FRAGILE Suisse. Und sie zeigt, dass die Organisation gut vernetzt ist.

FRAGILE Suisse pflegt Kontakte zu Wissenschaft, Medizin, Pflege und Sozialarbeit. Gemeinsam mit hirnverletzten Menschen setzt sich FRAGILE Suisse in verwandten Organisationen für die Anliegen Betroffener und Angehöriger ein. In Fachkreisen, auf politischer und wirtschaftlicher Ebene und in der breiten Öffentlichkeit.

### Menschen für Menschen

Ich bedanke mich im Namen der ganzen Organisation FRAGILE Suisse herzlich für die vielen freiwilligen und ehrenamtlichen Einsätze und für das Engagement der Mitarbeitenden.

Elisabeth Fischbacher Schrobiltgen, Geschäftsleiterin

---

#### Co-Präsidenten

Lic. iur. **Dominik Zehntner**, Basel

**Christian Membrez**, Courtételle

---

#### Vorstandsmitglieder

**Agathe Feller**, Essertines/Yverdon

**Agnes Freimann**, Luzern

**Dr. med. Rolf Frischknecht**, Lausanne

**Dr. med. Urs Hürlimann**, Uznach

**Dr. phil. André Schläfli**, Zürich

**Giovanna Valli**, Biasca (bis 31.5.2008)

**Dr. med. Julia Vecsey**, Genf

**Dr. sc. pol. Daniel Villiger**, Zug

---

#### Geschäftsausschuss

Lic. iur. **Dominik Zehntner**, Basel

**Christian Membrez**, Courtételle

**Giovanna Valli**, Biasca (bis 31.5.2008)

---

#### Dank

## Herzlichen Dank!

FRAGILE Suisse muss die Dienstleistungen zugunsten Betroffener und Angehöriger zum grössten Teil durch Spenden finanzieren. Darum ein ganz herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, an alle Mitglieder, Stiftungen, Kirchgemeinden und Firmen. Ihre grosszügige Unterstützung und Ihr erwiesenes Vertrauen ermöglichen erst die Arbeit von FRAGILE Suisse.

## L'être humain au premier plan

FRAGILE Suisse a été fondée en 1990 et compte aujourd'hui 5600 membres. L'an dernier, quelque 3300 personnes ont eu recours à ses services d'information et d'aide-conseil. Environ 750 personnes ont participé aux groupes d'entraide et près de 1400 personnes ont visité les cours spécifiques. Par rapport à l'année précédente, FRAGILE Suisse a une fois de plus nettement développé ses prestations

### Une aide directe

Des chiffres et encore des chiffres. Chez FRAGILE Suisse toutefois, l'être humain est au premier plan. Nous plaçons au centre de nos préoccupations les personnes cérébro-lésées, d'une part, qui doivent faire face à bien des difficultés au quotidien et, d'autre part, les proches qui, grâce aux services de FRAGILE Suisse, parviennent à mieux gérer la situation et à mieux gérer les personnes atteintes. Avec les 11 associations régionales qui la composent, FRAGILE Suisse est à même d'offrir ses prestations dans toute la Suisse et se trouve donc toujours tout près des personnes concernées.

Les personnes cérébro-lésées et leurs proches se réunissent régulièrement en formant des groupes d'entraide, et ce de Genève à Coire et de Biasca à Schaffhouse. Au total, 29 points de rencontre sont proposés à travers la Suisse. 58 clientes et clients en moyenne bénéficient de l'accompagnement à domicile, entre Winterthur et Fribourg. La Helpline gratuite est ouverte 5 jours sur 7 et ses conseillères répondent aux questions en allemand, en français et en d'autres langues encore. FRAGILE Suisse assure la qualité de ces prestations par des conférences, séminaires pour spécialistes, cours de perfectionnement et supervision.

Pas moins de 54000 heures de travail ont été fournies pour ces prestations de services étendues, offertes sur l'ensemble du territoire. Sur ce total, 21080 heures de travail ont été accomplies bénévolement et volontairement. Ce fait réjouissant témoigne d'une grande solidarité, non seulement envers les personnes cérébro-lésées, mais aussi envers FRAGILE Suisse. Une solidarité qui montre que l'organisation bénéficie d'un excellent réseau.

FRAGILE Suisse entretient des contacts avec les mondes scientifique et médical, les spécialistes en soins et les travailleurs sociaux. Conjointement avec les personnes cérébro-lésées et leurs proches, elle s'engage en faveur de leurs intérêts et de leurs besoins, que ce soit auprès des milieux spécialisés, au niveau politique et économique ou encore auprès du grand public.

### Des hommes au service des hommes

Au nom de l'organisation FRAGILE Suisse, j'adresse mes sincères remerciements à tous les bénévoles et volontaires pour leur précieux travail ainsi qu'à tous les collaborateurs pour leur grand engagement.

Elisabeth Fischbacher Schrobiltgen, Directrice

### Merci

## Un grand merci!

FRAGILE Suisse finance en grande partie ses prestations en faveur des personnes atteintes et leurs proches par les dons. Un grand et chaleureux merci à tous les donateurs, aux membres, fondations, paroisses et entreprises. Sans votre généreux soutien et la confiance témoignée à notre égard, FRAGILE Suisse ne pourrait accomplir son important travail.

Die Organisation FRAGILE ist seit 1994 ZEWO-zertifiziert\*



Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

FRAGILE est certifiée par Zewo depuis 1994



Le label de qualité atteste:

- d'un usage conforme au but, économique et performant de vos dons
- d'informations transparentes et de comptes annuels significatifs
- de structures de contrôle indépendantes et appropriées
- d'une communication sincère et d'une collecte équitable des fonds

### Coprésidents

Lic. iur. **Dominik Zehntner**, Bâle  
**Christian Membrez**, Courtételle

### Membres du comité

**Agathe Feller**, Essertines/Yverdon  
**Agnes Freimann**, Lucerne  
**Dr méd. Rolf Frischknecht**, Lausanne  
**Dr méd. Urs Hürlimann**, Uznach  
**Dr phil. André Schläfli**, Zurich  
**Giovanna Valli**, Biasca (jusqu'au 31.5.2008)  
**Dr méd. Julia Vecsey**, Genève  
**Dr sc. pol. Daniel Villiger**, Zoug

### Membres du bureau exécutif

Lic. iur. **Dominik Zehntner**, Bâle  
**Christian Membrez**, Courtételle  
**Giovanna Valli**, Biasca (jusqu'au 31.5.2008)



**Martina Hofer, Pflegefachfrau in Ausbildung:**  
*Dieser Weiterbildungsnachmittag hat mein Bewusstsein fürs Thema erweitert. Ich nehme mir vor, in der Pflege bewusster mit hirnerkrankten Menschen umzugehen. Spannend fand ich, dass eine betroffene Person aus ihrem Alltag erzählte.*

**Martina Hofer, infirmière en formation:**  
*L'après-midi de perfectionnement m'a permis de comprendre encore mieux la situation des personnes cérébro-lésées. Je vais pouvoir m'occuper d'elles avec une prise de conscience plus poussée. J'ai trouvé passionnant qu'une personne atteinte ait relaté sa vie quotidienne.*



#### Steuerungsausschuss Académie / Comité Académie

---

**Präsident / président:**

**Dr. med. Peter Zangger**, Pfaffhausen

---

**Mitglieder / Membres:**

**Janwillem C. Acket**, Muttenz

**Renato Guerra**, Basel

**Lic. phil. Ruth Möckli**, Uetikon-Waldegg

**Lic. phil. Carlo Ott**, Lenzburg

**Dr. phil. André Schläfli**, Zürich

## Académie FRAGILE Suisse

Seit der Gründung im Jahr 2000 wuchs die Académie kontinuierlich. Auch die von den Regionalen Vereinigungen organisierten Kurse nahmen zu. Im Jahr 2008 besuchten 751 Menschen mit einer Hirnverletzung oder Angehörige insgesamt 86 Kurse. Für Fachleute wurden 41 Veranstaltungen mit 577 Teilnehmenden durchgeführt.

#### Die wichtigsten Neuerungen:

- Der dreitägige Grundlagenkurs, ursprünglich entwickelt für Fachleute, wurde erstmals auch für Menschen mit einer Hirnverletzung und Angehörige angeboten. Fachleute können den Grundlagenkurs mit einem Zertifikat abschliessen; zur Vertiefung werden Weiterbildungstage mit spezifischen Themen angeboten.
- In der Westschweiz wurden vier Kurse für Fachleute durchgeführt.

Im Kursprogramm für hirnerkrankte Personen werden Schwerpunkte beim EDV-Angebot und bei den Gedächtnistrainingskursen gelegt. Aber auch Angebote wie Kochen, Malen und Bildungswochen sind sehr beliebt.

Bei der Weiterbildung für Fachleute werden Personen aus Gesundheits- und Sozialwesen angesprochen, stark zugenommen haben die Weiterbildungen für Institutionen (Wohnheime für behinderte Menschen). Das Besondere dieser fachlichen Weiterbildung ist der Bezug zur Praxis. Bei jeder Weiterbildungsveranstaltung werden die DozentInnen von hirnerkrankten Ko-ReferentInnen begleitet. Sie vermitteln anschaulich, was es im Alltag bedeutet, mit Einschränkungen zu leben, die durch eine Hirnverletzung entstanden sind.

Letztes Jahr wurden aus der Fachbibliothek von FRAGILE Suisse wöchentlich rund zwei Medien wie Bücher, Spiele oder Filme ausgeliehen. Zusätzlich gingen 97 Anfragen nach Fachartikeln oder Bücherlisten ein. ::::: :::::

## Cours et formations

Depuis sa fondation en l'an 2000, l'Académie connaît un développement constant et le nombre de cours prodigués par les associations régionales augmente sans cesse. En 2008, 751 personnes cérébro-lésées ou des proches ont visité 86 cours au total; 41 formations destinées aux professionnels ont été organisées, auxquelles ont participé 577 personnes.

#### Les plus importantes nouveautés:

- Le cours de base de trois jours, développé à l'origine pour les professionnels, a été pour la première fois également proposé aux personnes cérébro-lésées.
- Le cours de base pour professionnels peut dorénavant être sanctionné par un certificat et approfondi par des journées de perfectionnement spécifique.
- En Suisse romande, quatre cours pour professionnels ont été organisés.

Le programme des cours pour personnes cérébro-lésées met l'accent sur l'offre informatique et l'entraînement de la mémoire. Mais les autres cours, tels que de cuisine ou de peinture, ainsi que les week-ends de formation sont eux aussi toujours très appréciés.

La formation continue pour personnel qualifié s'adresse aux professionnels de la santé et du social; les cours de formation continue à l'intention des homes pour personnes handicapées ont augmenté. Le caractère particulier de ce perfectionnement spécialisé réside dans leur référence au travail réel. Lors de chaque cours de perfectionnement, les intervenants spécialisés sont accompagnés par des co-intervenants cérébro-lésés. Il est ainsi possible d'avoir une idée très concrète de ce que signifie vivre avec un traumatisme cérébral et les restrictions qu'il implique.

L'an passé, deux médias par semaine ont été empruntés à la bibliothèque spécialisée de FRAGILE Suisse. 97 demandes d'articles spécialisés ou de listes d'ouvrages ont été enregistrées. ::::: :::::

## Beratung und Helpline

Die Beratung über die Helpline (Telefon 0800 256 256) ist das niederschwelligste Angebot von FRAGILE Suisse und hat einen besonderen Stellenwert. Der oder die Anrufer\*in kann anonym bleiben und die Beratung ist gratis. Der Alltag der Beraterinnen macht deutlich, mit welchen Problemen Betroffene und Angehörige zu kämpfen haben: zu wenig Geld, ungenügende Pflege und Therapien, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder mit Versicherungen, Ehe- und Familienprobleme, Einsamkeit, fehlende Perspektiven, Schwierigkeiten, den Alltag zu bewältigen, und vieles mehr. Zunehmend melden sich auch Fachstellen und informieren sich bei der Helpline. Dank der Vernetzung mit anderen Fachleuten und Organisationen sowie mit den Regionalen Vereinigungen stellen die Beratenden sicher, dass für verschiedenste Problemsituationen ein adäquates Angebot oder ein passender Lösungsansatz gefunden werden kann.

Die Fachpersonen der Helpline in der Deutschschweiz und der Romandie betreuen 652 Dossiers über längere Zeit. Gleichzeitig nahmen im vergangenen Jahr rund 2500 Personen eine Kurzberatung in Anspruch und erhielten sofort und direkt Unterstützung. Die Beratungen erfolgten in verschiedenen Formen: telefonisch, in persönlichen Gesprächen, per Mail, per Post oder auch bei Hausbesuchen. Geleistet werden sie durch Fachleute aus den Bereichen Sozialarbeit, Neuropsychologie, Sozialpädagogik, Pflege und Erwachsenenbildung wie auch von Sachbearbeiterinnen.

2008 entwickelte eine Gruppe von Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz zusammen mit FRAGILE Suisse ein Arbeitsheft für Angehörige. «Uns hat der Schlag getroffen» ist ein Arbeitsinstrument, das auf die Themen Hirnverletzung und Rehabilitation, Familie, Arbeit, Versicherung und Finanzen eingeht und viele Informationsquellen bietet. Die Erstausgabe wird 2009 getestet. ::::::::::



**Anita N. erlitt ein Schädel-Hirn-Trauma und ist mit administrativen Aufgaben überfordert:**

*Ich lebte in der ständigen Angst, einen wichtigen Termin zu verpassen, weil ich komplexe Briefinhalte nicht mehr verstehe. Zusammen mit der Beraterin der Helpline haben wir eine Lösung gefunden – es wurde eine Person organisiert, die mir bei administrativen Aufgaben hilft. Das gibt mir Sicherheit.*

## L'aide-conseil de la Helpline

L'aide-conseil de la Helpline (téléphone 0800 256 256) est l'offre la plus « accessible » de FRAGILE Suisse et revêt ainsi une importance particulière. L'appelant peut rester anonyme, la consultation est gratuite et l'interlocutrice propose une écoute attentive. Les demandes et les questions qui sont adressées aux conseillères traduisent les problèmes auxquels doivent faire face les personnes cérébro-lésées et leurs proches: manque d'argent, thérapies et soins lacunaires, difficultés sur le lieu de travail ou avec les assurances, problèmes conjugaux et familiaux, solitude, manque de perspectives, difficultés à gérer le quotidien et bien plus encore.

Un nombre toujours croissant de services spécialisés appelle également la Helpline pour y obtenir des informations. Grâce au travail en réseau avec d'autres professionnels et organisations ainsi qu'avec les associations régionales, les conseillères sont à même de proposer des solutions adaptées aux différentes situations.

Les spécialistes de la Helpline en Suisse romande et en Suisse alémanique ont été en charge de quelque 652 dossiers sur une période plus ou moins longue. En même temps, environ 2500 personnes ont fait appel à un bref entretien-conseil et bénéficié d'une aide directe et immédiate. Les personnes ayant recouru à cette prestation avaient entre 18 et 65 ans. Les conseils ont été donnés dans le cadre d'un entretien téléphonique ou personnel, par mail, par courrier ou sous forme d'une visite à domicile. Les conseils sont prodigués par des professionnels du travail social, de la neuropsychologie, de l'éducation sociale, des soins et de la formation d'adultes, et par d'autres collaboratrices spécialisées. Les conseillères travaillent en réseau, se réunissent pour des formations complémentaires et la supervision ou pour discuter de questions spécifiques. En Suisse alémanique, la demande en prestations de conseil a fortement augmenté. En Suisse romande, la Helpline gratuite est encore en construction.

En 2008, un groupe d'étudiants de la Fachhochschule Nordwestschweiz (Haute école spécialisée du nord-ouest de la Suisse) a développé en collaboration avec FRAGILE Suisse un cahier de travail destiné aux proches. «Uns hat der Schlag getroffen» est un instrument de travail qui traite des lésions cérébrales acquises, de la rééducation, de la famille, du travail, des assurances et des finances, et qui fournit nombre de sources d'informations. La première édition sera testée en 2009. ::::::::::



**Marlène P., mère de deux enfants traumatisés et membre du comité de FRAGILE Vaud, a fait appel à plusieurs reprises à la Helpline Romandie:**

*J'ai beaucoup apprécié l'écoute avisée et professionnelle de la Helpline. Cette prestation me paraît indispensable pour ne pas tomber dans le découragement.*

## Begleitetes Wohnen

Im Jahr 2005 übernahm FRAGILE Suisse das Dienstleistungsangebot «Begleitetes Wohnen» von der Regionalen Vereinigung Bern. Damals waren es elf BezügerInnen. Drei Jahre später hat sich die Zahl der BezügerInnen mehr als verfünffacht. 2008 wurden 58 KlientInnen in 3808 Leistungsstunden begleitet. Die 20 Mitarbeitenden sind im Auftragsverhältnis angestellt.

Die meisten Bezügerinnen und Bezüger sind zwischen 20- und 65-jährig, zwei Drittel von ihnen leben allein, ein Drittel in festen Partnerschaften oder Familien. Die Anmeldung erfolgt mehrheitlich über Beratungsstellen

- direkt nach der Rehabilitation,
- viele Jahre nach der Hirnverletzung, wenn der Alltag trotz gutem Willen nicht mehr zu bewältigen ist,
- bei familiären Veränderungen.

Das Angebot ist individualisiert, aufwendig – und überaus hilfreich zur Bewältigung des Alltags. Zum Nutzen des Begleiteten Wohnens haben zwei Studierende an der Berner Fachhochschule für Soziale Arbeit eine Diplomarbeit geschrieben. Das Begleitete Wohnen trägt – manchmal in einem jahrelangen Prozess – dazu bei, dass Menschen ihre persönliche und administrative Situation wieder in den Griff bekommen, einen Heim-eintritt vermeiden, wieder einen Freundeskreis aufbauen, ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Das Begleitete Wohnen wird von FRAGILE Suisse in der Deutschschweiz angeboten, ausgenommen in der Ostschweiz. In diesem Landesteil ist der «Ostschweizer Verein zur Schaffung und zum Betrieb von Wohnmöglichkeiten für Körperbehinderte» zuständig für das Begleitete Wohnen hirnerkrankter Menschen.

## Accompagnement à domicile

En 2005, FRAGILE Suisse a repris l'offre de la prestation «Accompagnement à domicile» de l'Association régionale bernoise. A l'époque, onze personnes faisaient appel à ce service. En 2008, 58 clients ont bénéficié au total de 3808 heures de prestations. Les 20 collaborateurs travaillent sur mandat.

La plupart des bénéficiaires ont entre 20 et 65 ans, deux tiers vivent seuls, un tiers vit en couple ou en famille. Dans la majorité des cas, l'inscription a lieu par le biais de services de consultation

- directement après la rééducation;
- de nombreuses années après la survenue de la lésion cérébrale, lorsque la vie quotidienne ne peut plus être assumée malgré tous les efforts entrepris;
- lors de changements de la situation familiale.

L'accompagnement à domicile constitue une aide précieuse pour assumer la vie quotidienne. L'offre est personnalisée et le travail fourni important. L'utilité de la prestation a d'ailleurs fait l'objet du travail de diplôme de deux étudiants de la Haute école de travail social de Berne: la prestation permet aux personnes concernées, parfois après un processus de plusieurs années, d'avoir à nouveau leur situation personnelle et administrative en main, de nouer de nouvelles amitiés, d'éviter le placement dans un home et de vivre ainsi une vie autonome.

L'accompagnement à domicile est proposé par FRAGILE Suisse en Suisse alémanique, à l'exception de la Suisse orientale où cette prestation est assurée par l'association «Ostschweizer Verein zur Schaffung und zum Betrieb von Wohnmöglichkeiten für Körperbehinderte».



**Thomas N. ist seit einem Unfall hirnerkrankt und profitiert seit 2007 vom Begleiteten Wohnen.**

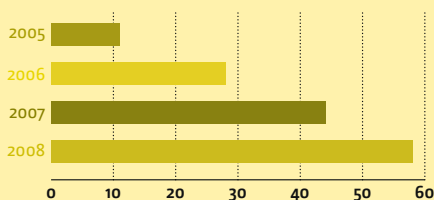
*Weil die Mitarbeiterin von FRAGILE Suisse meine Fähigkeiten beurteilen kann und mich gut kennt, kann ich meinen Handlungen wieder vertrauen. Und: Sie hilft mir nur dort, wo ich es selbst entscheide.*

**Thomas N. vit avec un traumatisme cérébral suite à un accident. Il profite depuis 2007 de l'accompagnement à domicile.**

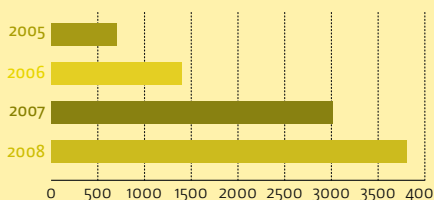
*Grâce à la collaboratrice de FRAGILE Suisse qui connaît parfaitement mes capacités, j'ai repris confiance en mes actes. Elle ne m'aide que là où je le veux.*

### Enorme Entwicklung in den letzten vier Jahren

Anzahl BezügerInnen



Anzahl Klientenstunden



## Selbsthilfe und Treffpunkte

FRAGILE Suisse wurde 1990 als Selbsthilfeorganisation gegründet. Heute führen die 11 Regionalen Vereinigungen gegen 50 Selbsthilfegruppen in der ganzen Schweiz. Rund 750 Betroffene und Angehörige nehmen daran teil. Die Selbsthilfegruppen von FRAGILE Suisse werden moderiert, die gegenseitige Hilfe basiert auf persönlicher Erfahrung, die Teilnahme ist kostenlos und freiwillig. Selbsthilfegruppen bieten Unterstützung, ermöglichen neue Freundschaften, vermitteln das Gefühl von Zugehörigkeit. Wahrscheinlich der wichtigste Aspekt ist aber das gegenseitige Verständnis. Viele Teilnehmende berichten, dass sie sich in der Selbsthilfegruppe zum ersten Mal richtig verstanden fühlten. Dies gilt für alle Selbsthilfegruppen, für Menschen mit einer Hirnverletzung und Angehörige.

Einige Regionale Vereinigungen bieten auch Treffpunkte an: in Zürich, Luzern, im Wallis und im Tessin. Dank diesen regelmässigen Treffen setzen sich Betroffene nicht nur mit spannenden Themen und neuen Orten auseinander, sondern erweitern ihre Fähigkeiten und gewinnen eine gewisse Selbstständigkeit in ihrem Auftritt in der Gesellschaft. ::::::::::



**Claire G. ist seit 2004 bei der Gesprächsgruppe von FRAGILE Vaud dabei:**

*Am Anfang habe ich nichts gesagt. Aber auch wenn ich nichts sage, höre ich zu und das tut mir gut. Heute will auch ich meine Erfahrungen mitteilen, um anderen hirnverletzten Menschen Mut zu geben.*

**Claire G. participe depuis 2004 au groupe de parole de FRAGILE Vaud:**

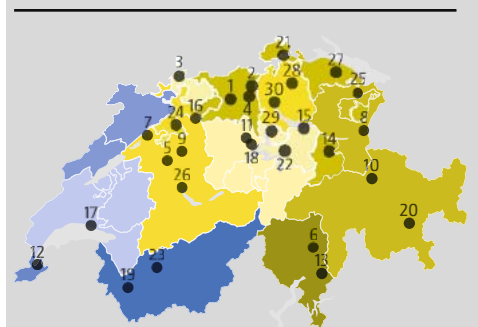
*Au début, je n'intervenais pas. Mais même si je ne dis rien, j'écoute et ça me fait du bien. Aujourd'hui, j'ai envie de prendre la parole pour donner de l'espoir aux autres personnes cérébro-lésées.*

## Entraide et lieux de rencontre

FRAGILE Suisse a été fondée en 1990 comme organisation d'entraide. Aujourd'hui, les 11 associations régionales comptent environ 50 groupes de parole et d'entraide proposés dans toute la Suisse. Quelque 750 personnes atteintes et leurs proches y participent. Les groupes d'entraide de FRAGILE Suisse sont animés par des spécialistes, le soutien réciproque est basé sur l'expérience personnelle et la participation est gratuite et facultative. Ces groupes offrent un appui, permettent de lier de nouvelles amitiés et procurent un sentiment d'appartenance. Mais l'aspect le plus important est sans doute la compréhension mutuelle: beaucoup de participants disent que c'est au sein du groupe d'entraide qu'ils se sont sentis pour la première fois vraiment compris. Aussi bien les personnes cérébro-lésées que les proches participant aux différents groupes d'entraide ont fait cette déclaration.

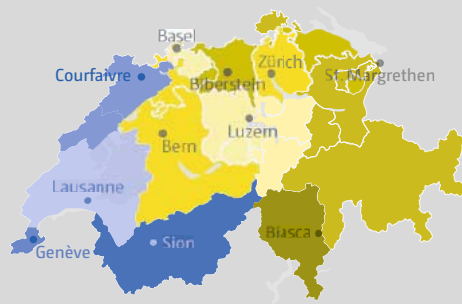
Quelques associations régionales proposent également des lieux de rencontre à Zurich, Lucerne, en Valais et au Tessin. Grâce à ces réunions régulières, les personnes atteintes ont non seulement l'occasion d'aborder des thèmes passionnants et de découvrir de nouveaux lieux, mais acquièrent également une certaine autonomie, bénéfique pour leur vie sociale. ::::::::::

### Selbsthilfegruppen / Groupes de parole et d'entraide



- |                |                 |
|----------------|-----------------|
| 1 Aarau        | 16 Langenthal   |
| 2 Baden        | 17 Lausanne     |
| 3 Basel        | 18 Luzern       |
| 4 Bellikon     | 19 Martigny     |
| 5 Bern         | 20 Samedan      |
| 6 Biasca       | 21 Schaffhausen |
| 7 Biel         | 22 Schwyz       |
| 8 Buchs SG     | 23 Sion         |
| 9 Burgdorf     | 24 Solothurn    |
| 10 Chur        | 25 St. Gallen   |
| 11 Emmenbrücke | 26 Thun         |
| 12 Genève      | 27 Weinfelden   |
| 13 Giubiasco   | 28 Winterthur   |
| 14 Glarus      | 29 Zug          |
| 15 Lachen      | 30 Zürich       |

(An verschiedenen Standorten gibt es mehrere Gruppen)/  
(Dans certaines régions, il y a plusieurs groupes d'entraide)



## Die 11 Regionalen Vereinigungen / Les 11 associations régionales

**Direkt, in der Nähe und ohne Umwege – dank den 11 Regionalen Vereinigungen von FRAGILE Suisse können Betroffene und Angehörige in der ganzen Schweiz Hilfe beziehen, von Dienstleistungen profitieren und Unterstützung erfahren. Die Dienstleistungen werden durch betroffene Personen oder durch Fachleute erbracht – persönlich und engagiert.**

**Une aide directe, proche et sans détours: grâce aux 11 associations régionales de FRAGILE Suisse, les personnes cérébro-lésées et leurs proches peuvent bénéficier de prestations de conseil et d'aide dans toute la Suisse. Ces services sur mesure sont prodigués avec un grand engagement par des personnes atteintes ou par des spécialistes.**

### Aargau/Solothurn Ost

Bei FRAGILE Aargau/Solothurn Ost wurde 2008 ein neuer Vorstand gewählt – dieser hat sich im Verlauf des Jahres sehr gut eingearbeitet und überdurchschnittliche Arbeit geleistet.

In den regionalen Medien erschienen im März, August und November 2008 Berichte über die Regionale Vereinigung FRAGILE Aargau/Solothurn Ost. Diese Artikel haben grosses Interesse ausgelöst. Das Resultat: Viele interessante Gespräche und einige neue Mitglieder.

Zwei Maturandinnen der Kantonsschule Wettingen schrieben zum Thema «Begegnung mit hirnerkrankten Menschen» ihre Maturaarbeit. Eine Kochveranstaltung mit hirnerkrankten Menschen rundete das Projekt ab. Der Kochanlass, die Maturaarbeit und die Zusammenarbeit mit den Maturandinnen waren spannend und erfreulich. Am Kochanlass wurden Spenden zugunsten der Vereinigung gesammelt. Es wurden 812 Franken überwiesen.

Die Einladung zum Besuch des Centre Rencontres haben 22 Mitglieder angenommen. Das traditionelle Grillfest auf dem Hof von Familie Pfister in Bözen stand am 6. September auf dem Programm. Trotz unfreundlichem Wetter haben sich viele Mitglieder zu Grilladen und Kuchen getroffen. Werner Pfister hat mit einer «Rösslifahrt in die Rebberge» für eine Überraschung gesorgt. Auch die Kurse Malen und Töpfern sowie die Aktivitäten der Selbsthilfegruppen

sind auf grosses Interesse gestossen. Den Jahresschluss feierte die Regionale Vereinigung Aargau/Solothurn Ost musikalisch und literarisch.

### Basel

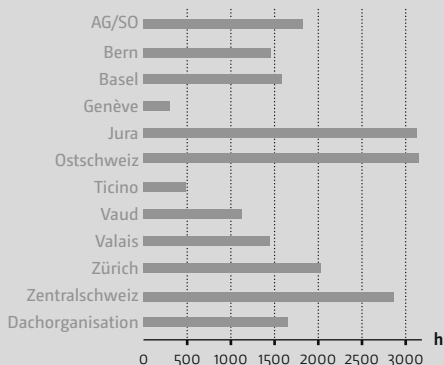
FRAGILE Basel organisierte im Jahr 2008 insgesamt 34 Gruppentreffen. Diese teilen sich auf in acht Gruppenabende für Betroffene, sieben Monatstreffs mit verschiedenen Vortragsthemen, sechs Wandernachmittage, zehn Treffen zum gemeinsamen Mittagstisch und drei Treffen für Angehörige. Insgesamt profitierten rund 330 Personen von diesen Anlässen.

Seit Juli wird der Kurs «Kochen mit links – Kochen mit rechts» wieder angeboten. Unter fachkundiger Leitung treffen sich die Teilnehmenden einmal pro Monat zum gemeinsamen Kochen.

Die Regionale Vereinigung FRAGILE Basel wurde 10-jährig. Das Jubiläum wurde am 25. Januar 2008 mit einer öffentlichen Veranstaltung gefeiert. Am 20. Juni wurde eine Grillparty für Mitglieder organisiert. Der Abendverkauf für Behinderte fand am 25. November statt und am 6. Dezember trafen sich 26 Mitglieder zum Chlaushock.

Die Beratungsstelle war jeden Montag geöffnet. Zusätzlich war Paula Gisler von der Helpline von FRAGILE Suisse jeweils am ersten Donnerstag im Montag für Beratungen anwesend.

Freiwillig und ehrenamtlich erbrachte Arbeit 2008 /  
Travail bénévole et honorifique en 2008





---

## Bern

---

Im Kanton Bern fanden 149 Treffen der verschiedenen Gruppen statt. Der freiwillige Aufwand der Moderatorinnen oder Moderatoren belief sich – inklusive Vorbereitungszeit – auf 1072 Stunden. Auf ein Jahrespensum gerechnet ergibt das eine 50-Prozent-Stelle. FRAGILE Bern verdankte diesen grossen Einsatz der freiwilligen Mitarbeitenden mit einer Einladung zum Aperitif.

Die Beratung von Menschen mit einer Hirnverletzung und ihren Angehörigen hatte hohe Priorität und wurde rege genutzt, sowohl von Mitgliedern wie auch von Neuinteressenten. Daneben konnten zahlreiche Informationen zu Wohn-, Rehabilitations- und Ferienmöglichkeiten sowie Adressen von Fachpersonen vermittelt werden. Die Kursangebote in der Region Bern (z.B. uneingeschränkt kochen trotz Einschränkung, PC-Kurse, Gehirntraining) wurden rege genutzt und werden laufend ausgebaut.

FRAGILE Bern war an der BrainWeek aktiv, am Sommerfest im Wohnhaus Belpberg in Münsingen präsent, wirkte beim Verkehrssicherheitstag Road-Cross mit und verkaufte selbstgemachte Produkte am Herbstmarkt in Gwatt. Am internationalen Tag der Behinderten trat FRAGILE Bern mit sieben Freiwilligen in der Stadt Bern auf.

---

## Genève

---

L'année écoulée a été riche en événements pour l'association du bout du lac, dont le nombre de membres s'élève actuellement à 195 personnes. FRAGILE Genève leur propose désormais un lieu de rencontre ouvert dans une arcade sise au 79, rue des Eaux-Vives. L'endroit est convivial et offre aux membres un accès gratuit aux installations Internet.

Les loisirs accompagnés connaissent un franc succès, avec plusieurs sorties à ski avec des cérébro-lésés, du golf, de la course à pied, de l'attelage, de la voile et du VTT.

Le groupe de paroles hebdomadaire réunissant des cérébro-lésés et leurs proches, animé par Marta Fernandez (elle-même cérébro-lésée) et Elio Titus, est lui aussi très actif, et présente une importante contribution à la vie de l'association.

FRAGILE Genève a été une nouvelle fois présente en 2008 aux «24 heures de Genève». Ce fut l'occasion de faire parler de l'association dans le cadre de manifestations sportives et d'une conférence recevant l'alpiniste cérébro-lésée Nicole Niquille.

---

## Jura

---

FRAGILE Jura organise tout au long de l'année des activités de loisirs et des moments de convivialité, en plus de ses services d'aide de vie et de groupes de parole.

En 2008, FRAGILE Jura a organisé six «Soirées Rencontres» qui ont notamment accueilli le Dr Wilson, psychiatre, et M. Wyss, pasteur. Son assemblée générale annuelle s'est tenue le 15 mars en présence de 58 personnes, dont le Ministre Receveur qui était venu soutenir l'association. Les rendez-vous traditionnels de l'association, le 15 juin et à Noël, ont quant à eux réuni jusqu'à une centaine de personnes.

FRAGILE Jura était présente sous la forme d'un stand lors de la journée Portes ouvertes organisée le 6 septembre 2008 par le Centre Rencontres. Le 19 octobre, elle participait également à l'organisation d'un concert de bienfaisance en hommage au couple Henri et Raymonde Daucourt. Enfin, l'association proposait de magnifiques vacances estivales à Vaumarcus: 34 personnes, parmi lesquelles 14 cérébro-lésés, y ont pris part.

---

## Ostschweiz

---

Sieben Kantone gehören zu FRAGILE Ostschweiz – das ist ein grosses geografisches Gebiet. Trotzdem versucht FRAGILE Ostschweiz in allen Kantonen präsent zu sein: mit Hilfe, Unterstützung und Dienstleistungen. Im Weiteren führt und betreut sie insgesamt 15 Selbsthilfegruppen für Betroffene und Angehörige. Paul Ewald informierte an drei Vorträgen über das Leben nach einer Hirnverletzung, Magdalena Eggenberger unterstützte Rat suchende Personen in rund 435 Beratungsstunden. Wichtige Merkmale dieser Beratungen sind einerseits die fachlichen Informationen und persönlichen Erfahrungen und andererseits die Hinweise und Empfehlungen, die nur dank guter Vernetzung zu Institutionen und Partnern in der Nähe möglich sind.

FRAGILE Ostschweiz pflegt verschiedene Kanäle für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Zusammenarbeit mit den Medien in der Region ist intensiv, die Berichterstattung erfolgt regelmässig und in einer positiven Form. FRAGILE Ostschweiz ist auch an der Schaffhauser Messe aufgetreten – es waren intensive Tage und über 400 Personen besuchten den Stand.

Ausserdem organisierte FRAGILE Ostschweiz zwei Sonntags-Brunches, arbeitete mit in der Behindertenkonferenz Graubünden und in der Behindertenkonferenz Schaffhausen, nimmt jährlich teil am Trogener Adventsmarkt und vieles mehr. Dieses Engagement ist nur möglich dank ganz vielen Menschen, die sich aktiv für FRAGILE Ostschweiz einsetzen. Herzlichen Dank.

---

## Ticino

---

«FRAGILE Suisse Ticino» ha introdotto quest'anno un nuovo corso di ATELIER Creativo, dove le persone cerebrolesi svolgono dei lavori con vari materiali, partecipano 10-12 traumatizzati. I pomeriggi del giovedì riuniscono 14 persone durante tutto l'anno con attività ricreative.

Al corso di teatro, hanno partecipato 14 a 18 persone traumatizzate, esibendosi nelle scuole del cantone.

In giugno, con 12 persone, abbiamo trascorso 4 giorni nella capanna alpina di Dottero.

Alla fine di novembre, siamo partiti alla volta di Stoccarda e Ravensburg, visitando i mercatini di Natale.

I gruppi di auto-aiuto per familiari ed amici delle persone che hanno subito lesioni cerebrali, il pic nic nella valle di Blenio, il pranzo di Natale, sono parte fissa del nostro programma di tutto l'anno.

A rotazione presso i nostri uffici, Paola Valli, puo' contare sull'aiuto, molto gradito da ambo le parti, di persone che hanno subito lesioni cerebrali.

---

## Valais

---

Le 19 octobre 2008, à l'Hôtel du Parc de Martigny, une journée festive était organisée pour marquer les 10 ans de FRAGILE Valais.

La fête permet de mettre du soleil dans le quotidien souvent maussade des personnes cérébro-lésées et de leurs proches. Repas, musique, danses péruviennes et tombola ont fait le bonheur des participants.

FRAGILE Valais n'a cessé depuis sa fondation de développer ses prestations en faveur des cérébro-lésés et des proches. Grâce à l'engagement et à la disponibilité des bénévoles, des groupes d'entraide ainsi qu'un lieu d'accueil, d'écoute et de conseil, ont été créés. Des excursions, des visites d'entreprises et des conférences sont régulièrement organisées. Le tout en bonne intelligence avec les autres institutions valaisannes qui œuvrent pour le bien-être des personnes handicapées.

FRAGILE Valais a proposé en 2008 plusieurs cours et témoignages à l'intention des professionnels de la santé. Elle a aussi animé des stands d'information destinés au grand public. Tous ont rencontré un vif intérêt.

---

## Vaud

---

Outre les randonnées et les moments de convivialité qu'elle propose tout au long de l'année à ses membres, FRAGILE Vaud a inauguré en 2008 les mercredis après-midi de loisirs. Visites, excursions et atelier de théâtre figurent ainsi désormais au menu de ses activités.

FRAGILE Vaud a activement assuré sa visibilité en 2008. Elle a animé plusieurs stands d'information pour le public lors de Journées portes ouvertes et d'autres événements. De même, elle a participé à la formation de (futurs) professionnels en intervenant dans des ateliers protégés et à la Haute École vaudoise de la Santé. Ces interventions étaient l'occasion de témoigner des conséquences au quotidien d'une lésion cérébrale et de présenter l'association.

Enfin, tant les victimes que leurs proches, membres de FRAGILE Vaud, ont pu assister à des présentations assurées par des spécialistes sur des thèmes en lien avec le traumatisme cranio-cérébral. Des exposés sur la fatigue ou encore les prestations des assurances sociales ont ainsi permis de répondre aux questions des membres.

---

## Zentralschweiz

---

FRAGILE Zentralschweiz hat aktiv Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Dank mehreren Vorträgen an öffentlichen Schulen und am Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe konnten viele Schülerinnen und Schüler sowie Studierende über das Thema Hirnverletzung informiert werden. Eine Studentin der Hochschule Luzern hat ihre Abschlussarbeit dem Thema Koma gewidmet, eine Maturandin schrieb ihre Maturaarbeit über Hirnverletzungen. Beide wurden von FRAGILE Zentralschweiz unterstützt. Auch die drei

Studentinnen der Hochschule für Soziale Arbeit profitierten für ihr Projekt «Öffentlichkeitsarbeit für Selbsthilfegruppen» von FRAGILE Zentralschweiz und den Selbsthilfegruppen.

Die vielseitige Palette der angebotenen Kurse reichen vom Malen über Yoga bis hin zum Kochen. Auch das Angehörigen-Wochenende mit dem Thema «Kraft schöpfen» war erneut gut besucht.

In der Zentralschweiz gibt es sechs Gruppen für Angehörige und Betroffene, die sehr engagiert und gut besucht sind. Seit eineinhalb Jahren wird der Aktiv-Treff professionell geführt und die Nachfrage steigt stetig. Zusätzlich trifft sich die Gruppe für junge Hirnverletzte in Luzern und Zürich – die Teilnehmenden kommen aus der ganzen Schweiz.

---

## Zürich

---

Im Jahr 2008 konnte FRAGILE Zürich – trotz Spendenrückgang – die Angebote und Dienstleistungen in gewohnter Manier durchführen. Das sind: Beratungs- und Informationsarbeit, Mitarbeit bei der Helpline, Organisation von Ferienwochen am Thunersee und im Wallis. Auch der jährliche Zirkusbesuch auf der Sechseläutenwiese und der traditionelle Sonntagsbrunch auf dem Bauernhof sind Anlässe, die gut besucht wurden.

Reges Interesse besteht nach wie vor an den Treffpunkten und Kursen. Der Schindlergut-Treffpunkt kann 2009 sein 10-jähriges Bestehen feiern. Neu wurde das Angebot in der Stadt Winterthur um einen Treffpunkt erweitert. Die Gruppe wird ebenfalls von einer Ergotherapeutin begleitet und gefördert. Für alle Teilnehmenden der Gruppen, Treffpunkte und Kurse sowie für die Leiterinnen und freiwilligen Mitarbeitenden findet jeweils ein Weihnachtsessen statt, das sehr geschätzt wird.

Die Spitäler in Stadt und Kanton sowie therapeutische und andere Einrichtungen der ambulanten Neurorehabilitation wurden von FRAGILE Zürich intensiver besucht und mit Informationsmaterial beliefert.

## Kommunikation und Fundraising

FRAGILE Suisse stand 2008 mehrmals in der Öffentlichkeit: Das Benefizkonzert des Orchestre du Festival du Jura in Courgenay zugunsten von FRAGILE Suisse war ein eindrücklicher Anlass. Die Regionalmedien berichteten positiv. Das ausführliche Gespräch auf dem Ostschweizer Sender TeleTop war erfreulich – FRAGILE Suisse wurde bestens positioniert. Etliche regionale Medien erarbeiteten Berichte rund um das Thema Hirnverletzung – Porträts von Betroffenen sind erschienen, Informationen zu Fachvorträgen wurden abgedruckt und über Aktivitäten der Regionalen Vereinigungen wurde berichtet. Hingegen gelang es nur selten, in nationalen Medien präsent zu sein. An Ideen für eine nationale, medienwirksame PR-Kampagne fehlte es nicht, jedoch an den Ressourcen für deren Umsetzung.

Ende September wurde ein Schreiben an rund 2000 Fachleute verschickt. Aufgrund dieses Versandes bestellten 240 Institutionen insgesamt über 6000 Informationsbrochüren.

Die französische Version von [www.fragile.ch](http://www.fragile.ch) konnte inhaltlich ausgebaut werden. Die Statistik zeigt eine steigende Besucherzahl. Die nötige umfassende Überarbeitung des Web-Auftritts musste aus finanziellen Gründen zurückgestellt werden.

Stiftungen leisteten mehrere Jahre wichtige Beiträge an den Aufbau, teils auch an die Sicherung der Dienstleistungen von FRAGILE Suisse. Doch 2008 blieben wichtige Beiträge aus, da Stiftungen vornehmlich Aufbauhilfe und Projekte finanzieren. Aufgrund einer Personallücke konnten zudem weniger Stiftungen aktiv angegangen werden. Zum Glück stieg der Ertrag von privaten Spenderinnen und Spendern nochmals leicht an. Auch einige Unternehmen und gemeinnützige Organisationen leisteten namhafte Beiträge. Trotzdem resultierte ein grosser Fehlbetrag. FRAGILE Suisse wird deshalb die Anstrengungen zur Spendengewinnung weiter verstärken. ::::::::::

### Patronatskomitee/Comité de patronage

**Prof. Mario Botta**, Lugano

**Cornelia Bürki**, Wagen

**Flavio Cotti**, alt Bundesrat/

ancien Conseiller aux Etats, Bern

**Hans Danioth**, alt Ständerat/

ancien Conseiller aux Etats, Altdorf

**Dr. iur. Christoph Eymann**, Regierungsrat/

Conseiller d'Etat, Basel

**Michele Fazioli**, Bellinzona

**Dr. iur. Theo Fischer**, alt Nationalrat/

ancien Conseiller national, Sursee

**Claude Frey**, alt Nationalrat/

ancien Conseiller national, Auvornier

**Bruno Frick**, Ständerat/

Conseiller aux Etats, Einsiedeln

**Brigitta M. Gadiet**,

Nationalrätin/Conseillère nationale, Chur

**Dr. Dominik Galliker**, Stansstad

**Léonard Gianadda**, Martigny

**Peter Gomm**, Regierungsrat/

Conseiller d'Etat, Solothurn

**Tanja Gutmann**,

ehemalige Miss Schweiz/ex-Miss Suisse, Zürich

**Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller**, Ständerat/

Conseiller aux Etats, Zürich

**Prof. Dr. med. Heinz-Stefan Herzka**, Zürich

**Dr. iur. Peter Hess**,

alt Nationalrat/ancien Conseiller national, Zug

**Ernst Leuenberger**,

Ständerat/Conseiller aux Etats, Solothurn

**Helen Leumann-Würsch**,

Ständerätin/Conseillère aux Etats, Meggen

**François Loeb**, alt Nationalrat/

ancien Conseiller national, Môtier

**Tiziana Mona**, Zürich

**Prof. Dr. iur. René Rhinow**,

alt Ständerat/ancien Conseiller aux Etats, Basel

**Dr. Victor Ruffy**, alt Nationalrat/

ancien Conseiller national, Morrens

**Dr. iur. Otto Schoch**, alt Ständerat/

ancien Conseiller aux Etats, Herisau

**Dr. iur. Walter Seiler**, Bern

**Dr. iur. Peter Spälti**, alt Nationalrat/

ancien Conseiller national, Hettlingen

**Dr. iur. Judith Stamm**, alt Nationalrätin/

ancienne Conseillère nationale, Luzern

**Emil Steinberger**, Territet

**Prof. Dr. Peter Tschopp**, alt Nationalrat/

ancien Conseiller national, Vandœuvres

**Monika Weber**, alt Ständerätin/

ancienne Conseillère aux Etats, Zürich

## Communication et récolte de fonds

En 2008, FRAGILE Suisse s'est présentée à plusieurs reprises au grand public. A titre d'exemple, le concert de bienfaisance couronné de succès de l'Orchestre du Festival du Jura à Courgenay: l'écho des médias régionaux a en effet été très positif. En outre, la discussion sur le sujet du traumatisme cérébral menée à la télévision suisse orientale TeleTop a été suivie avec grand intérêt et FRAGILE Suisse y a bénéficié d'une place de choix. Nombre de médias régionaux ont rédigé des articles sur tout ce qui touche à la vie avec un traumatisme cérébral: portraits de personnes atteintes, informations sur les conférences spécialisées et présentation des activités proposées par les associations régionales. Par contre, la présence dans les médias nationaux a été rare. Et pourtant, ce ne sont guère les idées pour une campagne RP nationale qui manquent, mais les ressources nécessaires à leur réalisation.

Fin septembre, un courrier a été envoyé à quelque 2000 professionnels. Suite à cet envoi, 240 institutions ont commandé au total plus de 6000 brochures d'information.

La version française du site [www.fragile.ch](http://www.fragile.ch) a été développée au niveau du contenu. Aussi la statistique montre-t-elle une hausse légère et constante du nombre de visiteurs.

Un certain nombre de fondations ont largement contribué plusieurs années durant au développement de FRAGILE Suisse et en partie aussi à la garantie de ses prestations de service. D'importantes sommes ont néanmoins fait défaut en 2008, les fondations fournissant en premier lieu leur aide financière au développement et aux projets. Par ailleurs, le personnel n'ayant pas été au complet, les demandes de soutien adressées aux fondations ont été moins nombreuses. Heureusement que les recettes provenant de donateurs privés ont de nouveau légèrement augmenté et qu'un certain nombre d'entreprises et d'organisations d'utilité publique ont fourni des contributions substantielles. Malgré cela, un important déficit a été enregistré. Voilà pourquoi FRAGILE Suisse a décidé de renforcer ses efforts afin d'accroître les versements de dons. ::::::::::

**Vorbemerkung:** Die Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 umfasst die Teile Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Kapitalveränderungsrechnung, Sachanlagenpiegel, Anhang und Leistungsbericht. Aus Platzgründen publizieren wir nur Bilanz und Betriebsrechnung. Die vollständige Rechnung und der Revisionsbericht können bei FRAGILE Suisse unentgeltlich bezogen werden. Auf der Website [www.fragile.ch](http://www.fragile.ch) sind sie publiziert.

**Comptes annuels 2008**  
selon Swiss GAAP RPC 21<sup>2)</sup>

**Remarque préliminaire:** les comptes consolidés selon Swiss GAAP RPC 21 comprennent bilan, compte d'exploitation, tableau de financement (flux des moyens), tableau des immobilisations corporelles, annexe et rapport d'activités. Pour des raisons de place, seuls le bilan et le compte d'exploitation sont publiés. Les comptes complets ainsi que le rapport de révision peuvent être demandés gratuitement à FRAGILE Suisse ou consultés sur [www.fragile.ch](http://www.fragile.ch).

# Jahresrechnung 2008

nach Swiss GAAP FER 21<sup>1)</sup>

## Comptes annuels 2008

selon Swiss GAAP RPC 21<sup>1)</sup>

### Bilanz : Bilan

**Schluss-Bilanz II** (Nach Zuweisung Jahresergebnis)

**Bilan II** (Après attribution)

	FRAGILE Suisse konsolidiert, Dachorganisation und 11 Regionale Vereinigungen/ consolidé, organisation faitière et 11 Associations Régionales		Dachorganisation/ Organisation faitière FRAGILE Suisse	
	31. 12. 08	31. 12. 07	31. 12. 08	31. 12. 07
		Vorjahr/ Année précédente		Vorjahr/ Année précédente
	CHF	CHF	CHF	CHF

### Aktiven : Actifs

Flüssige Mittel/Liquidités	1 030 570	1 044 875	311 280	297 519
Forderungen/ Créances	38 807	21 263	36 816	19 808
Forderungen gg. RV <sup>3)</sup> / Engagements à l'égard des AR <sup>3)</sup>	0	0	6 446	13 163
Aktive Rechnungsabgrenzung/ Actifs transitoires	46 220	34 172	34 990	22 182
<b>Umlaufvermögen/ Actif en circulation</b>	<b>1 115 597</b>	<b>1 100 310</b>	<b>389 533</b>	<b>352 673</b>
Sachanlagen/Immobilisations corporelles (l.c.)	360 816	340 469	201 597	181 250
Wertberichtigung Sachanlagen/ Correction des valeurs	-291 538	-234 912	-141 929	-99 417
Finanzanlagen/Placements financiers	25 450	225 634	4 690	154 704
<b>Anlagevermögen/ Actif immobilisé</b>	<b>94 728</b>	<b>331 191</b>	<b>64 358</b>	<b>236 537</b>
<b>Bilanzsumme/ Total du bilan</b>	<b>1 210 325</b>	<b>1 431 501</b>	<b>453 890</b>	<b>589 210</b>

### Passiven : Passifs

Sonstige Verbindlichkeiten/ Engagements à l'égard de tiers	217 530	186 400	192 831	155 724
Verbindlichkeiten gg. RV <sup>3)</sup> / Engagements à l'égard des AR <sup>3)</sup>	0	10 000	15 474	15 190
Passive Rechnungsabgrenzung/ Passifs transitoires	204 133	206 835	131 168	118 361
<b>Fremdkapital kurzfristig/ Fonds étrangers</b>	<b>421 663</b>	<b>403 235</b>	<b>339 473</b>	<b>289 275</b>
<b>Fondskapital*/ Capital des fonds*</b>	<b>126 304</b>	<b>102 728</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Erarbeitetes freies Kapital/ Capital libre (SB II)	425 178	594 118	82 417	182 935
Erarbeitetes gebundenes Kapital/ Capital lié généré	237 180	331 420	32 000	117 000
<b>Organisationskapital/ Capital de l'organisation</b>	<b>662 358</b>	<b>925 538</b>	<b>114 417</b>	<b>299 935</b>
<b>Bilanzsumme/ Total du bilan</b>	<b>1 210 325</b>	<b>1 431 501</b>	<b>453 890</b>	<b>589 210</b>

\* Übersicht der Fondsbeträge in CHF: siehe Anhang/Aperçu des soldes des fonds en CHF: voir annexe

<sup>1)</sup> Fachempfehlungen zur Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen

<sup>2)</sup> Recommandations relatives à la présentation des établissements des comptes des organisations sociales d'utilité publique à but non lucratif

<sup>3)</sup> Regionale Vereinigungen/Associations régionales

	FRAGILE Suisse konsolidiert, Dachorganisation und 11 Regionale Vereinigungen/ consolidé, organisation faitière et 11 Associations Régionales		Dachorganisation/ Organisation faitière FRAGILE Suisse	
	2008	2007	2008	2007
		Vorjahr/ Année précédente		Vorjahr/ Année précédente
	CHF	CHF	CHF	CHF

**Ertrag** | **Produits**

Beiträge BSV/Contributions OFAS	1 040 898	974 104	1 040 898	974 104
Übrige Beiträge öffentliche Hand/ Contributions du main publ.	25 000	40 000	25 000	40 000
Mitgliederbeiträge/Cotisations	185 745	194 970	2 580	2 810
Legate/Légats	8 250	62 845	8 250	62 845
Zweckbestimmte Beiträge, Spenden/ Dons à usage déterminé	208 633	430 957	165 715	338 011
Spenden allgemein/Dons	309 041	380 722	160 426	248 821
Mailing-Spenden/Mailing	983 333	902 263	983 333	902 263
<b>Ertrag aus Geldsammelaktionen/ Produits de campagnes de collecte de fonds</b>	<b>2 760 900</b>	<b>2 985 860</b>	<b>2 386 201</b>	<b>2 568 852</b>
<b>Erträge aus erbrachten Leistungen/ Produits de prestations fournies</b>	<b>300 764</b>	<b>231 546</b>	<b>239 528</b>	<b>174 138</b>
<b>Total Erträge/Produits</b>	<b>3 061 663</b>	<b>3 217 406</b>	<b>2 625 729</b>	<b>2 742 990</b>

**Aufwand** | **Frais**

Direkthilfe/Aide directe	188 846	227 130	33 146	50 462
Zuwendungen RV, HIKI/Contributions AR, HIKI	80 000	60 000	536 957	510 341
Informations- und Sensibilisierungsaufwand/ Charges	579 165	628 828	494 427	536 058
<b>Direkter Projektaufwand/ Charges directes de projets</b>	<b>848 011</b>	<b>915 958</b>	<b>1 064 530</b>	<b>1 096 861</b>
Lohnaufwand (davon 70% zur Erbringung von Dienstleistungen)/Salaires	1 404 259	1 392 762	1 041 262	1 004 289
Sozialversicherungsaufwand/Prestations sociales	225 907	211 934	173 727	161 146
Übriger Personalaufwand/Divers	62 063	55 746	54 128	48 014
<b>Personalaufwand (davon 70% zur Erbringung von Dienstleistungen) Frais de personnel (70% des charges pour le personnel sont pour des prestations)</b>	<b>1 692 229</b>	<b>1 660 442</b>	<b>1 269 118</b>	<b>1 213 449</b>
Raumaufwand, Unterhalt, Versicherungen/ Loyers, Entretiens, Assurances	179 872	182 958	89 454	93 019
Verwaltungs- und Informatikaufwand/ Frais d'administration et informatique	250 011	245 313	129 076	126 986
Aufwand Fundraising/Recherche de fonds	223 500	244 233	219 984	244 233
Abschreibungen/Amortissements	107 076	61 332	42 963	46 320
<b>Betriebsaufwand/Frais d'exploitation</b>	<b>760 459</b>	<b>733 836</b>	<b>481 476</b>	<b>510 557</b>



Marianne Keller,  
Finanzen und Personal/Finance et personnel

**Steigende Effizienz –  
rückgängige Mittel**

Die konsolidierte Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von CHF 185 517 der Dachorganisation und einem Minus-Saldo von CHF 77 662 der 11 Regionalen Vereinigungen. Dieses Resultat entstand im Wesentlichen durch eine anhaltende, deutliche Verringerung der zweckbestimmten Beiträge von Stiftungen und weiteren Organisationen. Die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Leistungen zugunsten Betroffener und Angehöriger sowie für weitere statutarische Zwecke haben hingegen um 1488 Stunden zugenommen. Das entspricht einer Erhöhung von 7,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Insbesondere ist die Nachfrage nach Kursen der Académie und Begleitetem Wohnen sowie Angeboten der regionalen Treffpunkte gestiegen.

Die Jahresrechnung wurde von der Firma Aeberli Treuhand AG, Zürich, geprüft. Der Revisionsbericht hält fest, dass keine Sachverhalte vorgefunden wurden, aufgrund der die Kontrollstelle darauf schliessen müsste, dass Verstösse gegen Gesetz, Statuten sowie «true and fair view»-Prinzip vorliegen. Ferner bestätigt die Revisionsfirma, dass die durch sie zu prüfenden ZEW-Bestimmungen eingehalten werden.

→ Alle Dokumente sind auf der Website von FRAGILE Suisse publiziert: unter [www.fragile.ch](http://www.fragile.ch) weiter zu Berichte. Alternativ können Sie die ausführliche Version beim Sekretariat von FRAGILE Suisse beziehen.



Marcel Odermatt,  
Fundraising und Kommunikation/  
Fundraising et Communication

### Effacité accrue – moyens financiers déficitaires

Les comptes annuels consolidés présentent un déficit de CHF 185 517 de l'organisation faitière et un solde négatif de CHF 77 662 des 11 associations régionales. Ce résultat est en premier lieu dû au recul net et persistant des dons à usage déterminé versés par les fondations et autres organisations. Les dépenses ont légèrement baissé par rapport à l'année précédente. Par contre, les prestations en faveur des personnes cérébrolésées et de leurs proches ainsi qu'en faveur d'autres buts statutaires ont augmenté de 1488 heures. Ce nombre correspond à une hausse de 7,4 pour cent par rapport à l'année précédente. Les cours de l'Académie, l'accompagnement à domicile, ainsi que l'offre des rencontres régionales, notamment, ont fait l'objet d'une demande accrue.

Les comptes annuels ont été vérifiés par la société fiduciaire Aeberli Treuhand AG, Zurich. Le rapport de révision atteste qu'aucun fait n'a été constaté permettant de conclure qu'il y aurait eu violation de la loi ou non-respect des Statuts et que les comptes fournissent une image fidèle et sincère de la situation financière (true and fair view). La société de révision atteste par ailleurs que les directives du ZEWO ont été observées.

→ Tous les documents sont publiés sur le site Internet de FRAGILE Suisse : cliquez sur [www.fragile.ch](http://www.fragile.ch), puis sur « Presse » et ensuite « Nos publications ». Vous pouvez également vous procurer la version détaillée auprès du Secrétariat central de FRAGILE Suisse.

## Betriebsrechnung : Compte d'exploitation

	FRAGILE Suisse konsolidiert, Dachorganisation und 11 Regionale Vereinigungen/ consolidé, organisation faitière et 11 Associations Régionales		Dachorganisation / Organisation faitière FRAGILE Suisse	
	2008	2007	2008	2007
		Vorjahr/ Année précédente		Vorjahr/ Année précédente
	CHF	CHF	CHF	CHF

<b>Zwischenergebnis : Résultat intermédiaire</b>	<b>-239 036</b>	<b>-92 830</b>	<b>-189 395</b>	<b>-77 878</b>
Finanzertrag/Produits financiers	4 445	9 919	1 373	6 913
Finanzaufwand/Charges financières	-8 542	-5 174	-264	-1 966
<b>Finanzergebnis/Résultat financier</b>	<b>-4 097</b>	<b>4 746</b>	<b>1 108</b>	<b>4 947</b>
a.o. Ertrag/Produits extraordinaires	5 044	4 730	2 770	916
a.o. Aufwand/Charges extraordinaires	-1 516	-3 086	0	-3 086
<b>Übriges Ergebnis/Autres résultats</b>	<b>3 529</b>	<b>1 644</b>	<b>2 770</b>	<b>-2 169</b>

<b>Jahresergebnis ohne Fondsergebnis : Résultat annuel sans résultat des fonds</b>	<b>-239 604</b>	<b>-86 441</b>	<b>-185 517</b>	<b>-75 100</b>
Zuweisungen/Attribution	-38 656	-33 197	0	0
Entnahmen/Utilisation	15 081	12 843	0	0
<b>Fondsergebnis zweckgebundene Fonds/ Résultat des fonds affectés</b>	<b>-23 575</b>	<b>-20 355</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital/ Résultat annuel avant attribution au capital de l'organisation</b>	<b>-263 180</b>	<b>-106 795</b>	<b>-185 517</b>	<b>-75 100</b>
<b>Zuweisungen, Entnahmen an: erarbeitetes gebundenes Kapital/ Attribution et Prélèvement: Capital lié généré</b>	<b>84 240</b>	<b>66 580</b>	<b>85 000</b>	<b>65 000</b>
<b>Zuweisungen, Entnahmen an: erarbeitetes freies Kapital/ Attribution et Prélèvement: Fonds libres</b>	<b>178 940</b>	<b>40 215</b>	<b>100 517</b>	<b>10 100</b>
	<b>263 180</b>	<b>106 795</b>	<b>185 517</b>	<b>75 100</b>

<b>Jahresergebnis nach Zuweisungen an Organisationskapital : Résultat annuel après attributions</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
---	----------	----------	----------	----------

# Anhang

(Ergänzter Auszug der konsolidierten Rechnung)

## Konsolidierungskreis

Zum Konsolidierungskreis gehören die Dachorganisation FRAGILE Suisse und die elf nachfolgend aufgeführten Regionalen Vereinigungen.

- FRAGILE Suisse Aargau-Solothurn, Vereinigung für hirnerkrankte Menschen
- FRAGILE Suisse Bern/Espace Mittelland, Vereinigung für hirnerkrankte Menschen
- FRAGILE Suisse, Basler Vereinigung für hirnerkrankte Menschen
- FRAGILE Genève, Association genevoise des cérébro-lésés
- association jurassienne pour les traumatisés cranio-cérébraux
- FRAGILE Suisse, Ostschweizer Vereinigung für hirnerkrankte Menschen
- FRAGILE Suisse, Associazione ticinese per le persone afflitte da lesioni cerebrali
- Association vaudoise des familles de traumatisés cranio-cérébraux
- Association valaisanne en faveur des traumatisés cranio-cérébraux
- FRAGILE Suisse Zentralschweiz – Vereinigung für hirnerkrankte Menschen
- FRAGILE Zürich, Verein für hirnerkrankte Menschen, Region Zürich

Die Beziehung zur Dachorganisation begründet auf vertraglicher Basis (keine finanziellen Beteiligungen).

## Anmerkungen zu Positionen der Bilanz

### Fondskapital

Dem Fonds «Tunnel» (Projekt zur beruflichen und sozialen Integration Betroffener der AR VD) wurden CHF 12 640 für zweckentsprechende Tätigkeiten entnommen. (Endbestand: CHF 12 640)

Dem Fonds «Kurse» (zweckbestimmte Spenden für Kurse und ähnliche Aktivitäten zugunsten Betroffener der RV BS) wurden CHF 2 440 entnommen. (Endbestand: CHF 8 359)

Dem Fondskapital «Action soutien» (Handeltätigkeit zur Unterstützung der AR JU) wurde der Jahreserfolg der Separatrechnung von CHF 1 396 zugewiesen. (Endbestand: CHF 28 545)

Sieben Regionale Vereinigungen haben im Fonds «Zweckgebundene Zuwendungen Unterleistungsvertrag» Rückstellungen im Gesamtbetrag von CHF 37 260 vorgenommen für vertraglich vereinbarte Leistungen, die im 3-Jahres-Durchschnitt erfüllt werden können. Falls die Leistungen Ende 2009 nicht erbracht wurden, sind die BSV-Subventionen der Dachorganisation voraussichtlich zurückzuerstatten. (Endbestand: CHF 76 760)

### Organisationskapital

Das gebundene Organisationskapital enthält Posten für klar definierte Projekte.

Das konsolidierte Organisationskapital hat um CHF 263 180 abgenommen. Der Betrag setzt sich zusammen aus der Konsolidierungs-Abschreibung einer Finanzanlage (CHF 50 000), die in ein Geschenk umgewandelt wurde, sowie den Jahresgewinnen von 6 Regionalen Vereinigungen (CHF 37 696) und den Verlusten von 5 Regionalen Vereinigungen (CHF 65 359) sowie von der Dachorganisation (CHF 185 517).

### Anmerkungen zu Positionen der Betriebsrechnung Ertrag

Die Spenden/Legate (CHF 1 509 527) sind mit 49,3% der konsolidierten Erträge die Haupteinnahmequelle von FRAGILE Suisse. Sie setzen sich zusammen aus Gedenkspenden und Legaten, aus Mailing-Spenden sowie aus gebundenen Förderbeiträgen für Projekte und Dienstleistungen.

## Remarques sur les positions du bilan

### Capital de fonds

Un montant de CHF 12 640 est pris du fonds «tunnel» (AR VD: projet pour la réhabilitation professionnelle et sociale de personnes traumatisées cranio-cérébraux) pour des prestations à cet effet (Stock final: CHF 12 640).

Un montant de CHF 2 440 du fonds «cours» (AR BS: dons au but de cours et activités comparable traumatisés cranio-cérébraux; Stock final: CHF 8 359) Les revenus de CHF 1 396 d'une activité séparée par un commerce profitable a été transféré au capital du fonds «l'action soutien» de l'AR JU. (Stock final: CHF 28 545)

Au fonds «contributions affectées du sous-contract» sont des disponibilités (CHF 37 260) de sept Associations Régionales pour des prestations déterminées. Les prestations peuvent être réalisées dans une moyenne de trois ans. Si les prestations ne sont pas réalisées jusqu'à la fin 2009, les subventions de l'OFAS doivent être remboursées à l'organisation faitière probablement. (Stock final: CHF 76 760).

### Capital de l'organisation

Le capital de l'organisation lié contient des postes pour des projets clairement définis. La diminution du capital de l'organisation de CHF 263 180 comporte des recettes de 6 associations régionales (CHF 37 696), diminué par les pertes de 5 associations régionales (pertes totales CHF 65 359) et de l'organisation faitière (CHF 185 517) plus l'amortissement de l'immobilisation financière de CHF 50 000.

### Remarques sur les postes du compte d'exploitation Recettes

Les dons (CHF 1 509 527), représentant 49,3% des recettes consolidées, sont la source de revenus principale de FRAGILE Suisse. Ils se composent de dons commémoratifs et de legs, de dons par mailings ainsi que de sommes affectées à une objectif pour des projets et des prestations de services.

## Aufwand

Im «Direkten Projektaufwand» sind die Kosten (ohne Personal) für die Dienstleistungen von FRAGILE Suisse enthalten: Einerseits alle Selbsthilfe-, Angehörigen- und Beratungsgruppen, Veranstaltungen, Ferienangebote, Treffpunkte, Öffentlichkeitsarbeitsaktionen etc. der Regionalen Vereinigungen.

Andererseits alle Dienstleistungen der Dachorganisation wie Académie (Kurse für Betroffene und Angehörige), Helpline (Gratisberatungstelefon), Projekte (z.B. Gratwandern oder Forschungsstudie in der Romandie), die Zeitschrift, Drucksachen für Öffentlichkeitsarbeit etc.

Die «Zuwendungen» beinhalten die BSV-Subventionen an HIKI (Hilfe für hirnerkrankte Kinder: CHF 60 000) sowie an das Selbsthilfezentrum Zürich Oberland (CHF 20 000), die beide nicht zum Konsolidierungskreis gehören.

## Personalaufwand

Der Lohnaufwand ist zu 69,3% (CHF 972 572) Aufwand für Fachleistungen (Projekte/Dienstleistungen und Nebenaufwand). 30,7% der Lohnsumme (CHF 431 687) wird für Verwaltungsaufwand, Vereinsadministration und Mittelbeschaffung benötigt. Entsprechend sind die Verhältnisse für die Sozialleistungen und den übrigen Personalaufwand.

Im Jahr 2008 haben die bezahlten MitarbeiterInnen von FRAGILE Suisse mit total 16,97 Stellen 30 358 Stunden geleistet. (inkl. Ferien etc.)

## Unentgeltliche Leistungen

Im Jahr 2008 wurden insgesamt rund 21 080 Stunden unentgeltliche Arbeit geleistet, davon rund 51,3% von Vorstandsmitgliedern und 48,7% von weiteren freiwilligen Personen.

Inbegriffen darin sind 674 Stunden, während derer hirnerkrankte Mitglieder von FRAGILE Suisse andere Betroffene unentgeltlich beraten haben.

## Dépenses

Dans les «dépenses directes de projet» sont contenus les frais (sans personnel) pour les prestations de FRAGILE Suisse: tous les groupes d'entre-aide, de proches et d'aide-conseil, des activités, vacances, lieux de rencontres, actions publicitaires des associations régionales.

Ainsi que toutes les prestations de l'association faitière comme l'Académie (cours pour des personnes traumatisées cranio-cérébraux et proches, professionnels), Helpline (aide-conseil par téléphone gratuit), projets (film, étude en Suisse romande), le magazine, publications, etc. Les contributions contiennent les subventions de l'OFAS à la HIKI («Hilfe für hirnerkrankte Kinder»: CHF 60 000) ainsi qu'au Selbsthilfezentrum Zürich Oberland (CHF 20 000), qui toutes les deux ne font pas partie du groupe de consolidation.

## Charges pour le personnel

69,3% (CHF 972 572) des charges pour le personnel sont pour des prestations (projets/services et frais annexes). 30,7% (CHF 431 687) sont pour l'administration et le fundraising. La relation est même pour les prestations sociales et les charges diverses pour le personnel.

En 2008, les collaboratrices/collaborateurs rémunéré(e)s avec un total de 16,97 postes ont travaillé 30 358 heures y compris les charges annexes.

## Prestations bénévoles

En 2008, l'engagement bénévole s'élève au total à 21 080 heures, dont env. 51,3% de membres de comités et 48,7% d'autres personnes bénévoles. Inclus 674 heures, pendant lesquelles des membres traumatisés cranio-cérébraux ont conseillé d'autres personnes traumatisées gratuitement.

# Annexe

(extrait plus complet des comptes consolidés)

## Groupe de consolidation

Font partie du groupe de consolidation l'organisation faitière FRAGILE Suisse et les 11 associations régionales (AR) suivantes:

- FRAGILE Suisse Aargau-Solothurn, Vereinigung für hirnerkrankte Menschen
- FRAGILE Suisse Bern/Espace Mittelland, Vereinigung für hirnerkrankte Menschen
- FRAGILE Suisse, Basler Vereinigung für hirnerkrankte Menschen
- FRAGILE Genève, Association genevoise des cérébro-lésés
- Association jurassienne pour les traumatisés cranio-cérébraux
- FRAGILE Suisse, Ostschweizer Vereinigung für hirnerkrankte Menschen
- FRAGILE Suisse, Associazione ticinese per le persone afflitte da lesioni cerebrali
- Association vaudoise des familles de traumatisés cranio-cérébraux
- Association valaisanne en faveur des traumatisés cranio-cérébraux
- FRAGILE Suisse Zentralschweiz – Vereinigung für hirnerkrankte Menschen
- FRAGILE Zürich, Verein für hirnerkrankte Menschen, Region Zürich

Les rapports entre les 11 associations régionales et l'organisation faitière reposent sur une base contractuelle (pas de participation financière).

# Kontakte / Contacts / Contatti

FRAGILE Suisse  
Beckenhofstrasse 70  
8006 Zürich  
Tel. 044 360 30 60  
Fax 044 360 30 66  
mail@fragile.ch  
www.fragile.ch

Académie: afs@fragile.ch  
Begleitetes Wohnen: imhof@fragile.ch  
Helpline Deutschschweiz/Romandie:  
**0800 256 256**

## Regionale Vereinigungen und Selbsthilfegruppen / Associations régionales et groupes d'entraide

### Aargau, Solothurn Ost

FRAGILE Aargau Solothurn Ost  
Vereinigung für hirnerkrankte  
Menschen und deren Angehörige  
Geschäftsstelle AG/SO  
Postfach 14  
5023 Biberstein  
Tel. 062 827 20 56  
fragile.suisse.ag.so@bluewin.ch

Selbsthilfegruppen in: Aarau, Baden,  
Bellikon

### Basel

FRAGILE Basel  
Basler Vereinigung  
für hirnerkrankte Menschen  
Steinenring 5  
4051 Basel  
Tel. 061 271 15 70  
Fax 061 271 27 75  
basel@fragile.ch

Selbsthilfegruppe in: Basel

### Bern, Mittelland

FRAGILE Bern/ Espace Mittelland/  
Berner Vereinigung für hirnerkrankte  
Menschen  
Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11  
3007 Bern  
Tel. 031 376 21 02  
Fax 031 376 21 01  
bern@fragile.ch

Selbsthilfegruppen in: Bern, Biel,  
Burgdorf, Langenthal, Solothurn, Thun

### Genève

FRAGILE Genève  
Association genevoise  
pour les traumatisés cranio-cérébraux  
Rue de la Maison-Rouge 2 bis  
1207 Genève  
geneve@fragile.ch

Groupes d'entraide: Genève

### Jura, Neuchâtel

Association jurassienne  
pour les traumatisés cranio-cérébraux  
Centre «Rencontres»  
Rte de Soulce 36, CP 133  
2853 Courfaivre  
Tél. 032 427 37 00  
Fax 032 427 37 38  
ajtcc@bluewin.ch

### Ostschweiz: Appenzell Inner- und Ausserrhodan, St. Gallen, Glarus, Schaffhausen, Thurgau, Graubünden

FRAGILE Ostschweiz  
Ostschweizer Vereinigung  
für hirnerkrankte Menschen  
Sekretariat  
Grenzstrasse 17  
Postfach 233  
9430 St. Margrethen  
Tel. 071 740 13 00  
Fax 071 740 13 01  
ostschweiz@fragile.ch

Selbsthilfegruppen in: Glarus,  
Chur, Samedan, St. Gallen, Buchs SG,  
Schaffhausen, Weinfelden

### Ticino

Associazione ticinese per  
le persone con lesioni cerebrali  
Via Prada 6  
6710 Biasca  
Tel. 091 880 00 00  
Fax 091 880 00 01  
ticino@fragile.ch

Gruppo di auto-aiuto: Biasca, Giubiasco

### Valais, Wallis

FRAGILE Valais  
Association valaisanne en faveur  
des traumatisés cranio-cérébraux  
Rue de la Blancherie 23  
1950 Sion  
Tél. 027 322 56 00  
Fax 027 322 56 01  
valais@fragile.ch

Groupes d'entraide: Sion, Martigny

### Vaud, Fribourg

FRAGILE Vaud  
Association vaudoise  
pour les traumatisés cranio-cérébraux  
Rue du Bugnon 18  
1005 Lausanne  
Tél. 021 329 02 08  
Fax 021 329 02 13  
vaud@fragile.ch

Groupes d'entraide: Lausanne

### Zentralschweiz: Uri, Ob- und Nidwalden, Luzern, Zug, Schwyz

FRAGILE Zentralschweiz  
Zentralschweizer Vereinigung  
für hirnerkrankte Menschen  
Pilatusstrasse 30  
6003 Luzern  
Tel. 041 260 78 61  
Fax 041 210 78 61  
zentralschweiz@fragile.ch

Selbsthilfegruppen in: Emmenbrücke,  
Lachen, Luzern, Schwyz, Zug

### Zürich

FRAGILE Zürich  
Verein für hirnerkrankte Menschen  
Region Zürich  
Postfach 1761  
8032 Zürich  
Tel. 044 262 61 13  
Fax 044 262 61 17  
zuerich@fragile.ch

Selbsthilfegruppen in: Zürich, Winterthur

**Weitere Treffpunkte auf Anfrage oder  
unter [www.fragile.ch](http://www.fragile.ch).**